

# Jahresbericht 2022

Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH

#halloindeland  
#hallozukunft



**indeland**  
**GmbH**  
ich. see. zukunft.

Die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH vertritt die gemeinsamen Interessen der Kommunen Aldenhoven, Eschweiler, Inden, Jülich, Langerwehe, Linnich und Niederzier sowie des Kreises Düren.



Kreis Düren



Gemeinde Aldenhoven



Stadt Eschweiler



Gemeinde Inden



Stadt Jülich



Gemeinde Langerwehe



Stadt Linnich



Gemeinde Niederzier

Die Arbeit der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH wird unterstützt von der RWE Power AG und der Sparkasse Düren.

Viele Vorhaben und Projekte konnten nur dank des langjährigen Engagements dieser Kooperationspartner realisiert werden.



# Jahresbericht 2022

Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH

#halloindeland  
#hallozukunft

# Inhalt

## Grußwort\_Vorwort

- 6 — Wolfgang Spelthahn
- 7 — Jens Bröker

## indeland 2.0

- 8 — Regionalentwicklung mit Weitblick
- 10 — Beteiligung und Dialog aus Überzeugung
- 12 — Nachhaltiges Handeln als Leitmotiv
- 14 — Interkommunale Kooperation mit Herz und Verstand
- 16 — Kernraum des Reviers mit viel Potenzial

## Kontext & Kulisse

- 18 — Kohleausstieg 2030 stärkt Kooperation im Kernrevier

## Regionalentwicklung

- 28 — Konkrete Pläne für die Zeit nach der Braunkohle
- 31 — Die Transformation der Region gestalten

## Rahmenplan 2.0

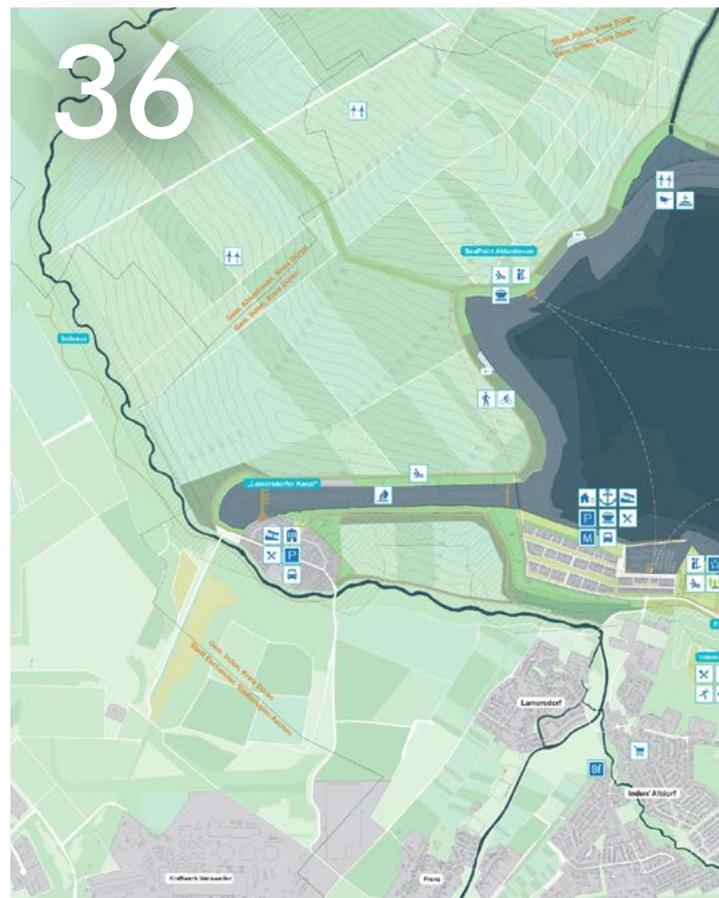
- 36 — Der Indesee gewinnt an Kontur

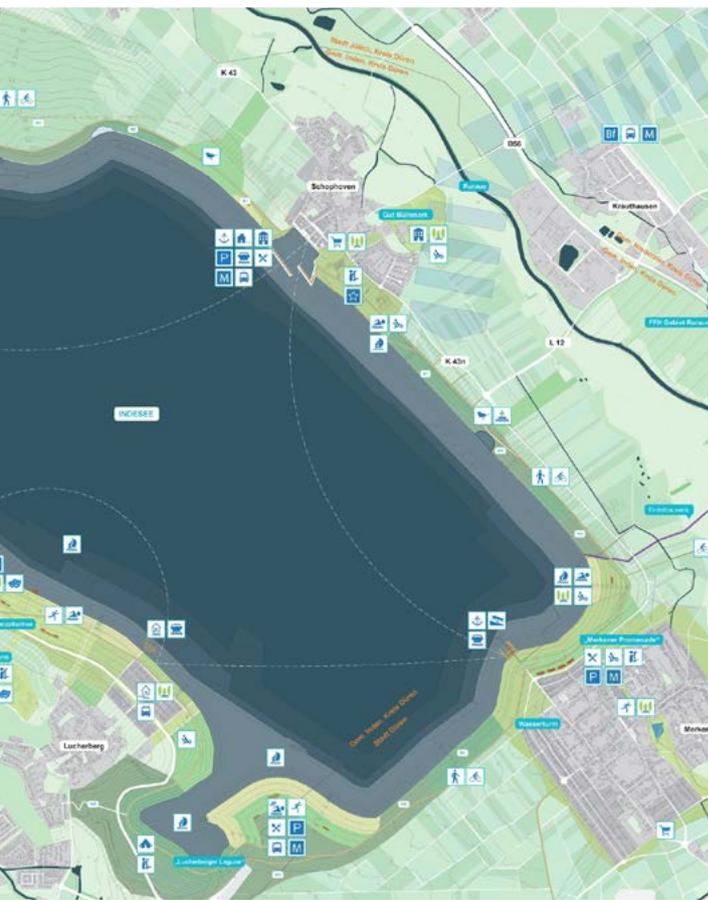
## Strategie

- 46 — Neue Wegweiser für die Entwicklung der Region

## Partizipation

- 50 — Beteiligung und Dialog im indeland vertiefen





# inReNa 2030

52 — Nachhaltiges Handeln ist Teil der regionalen Strategie

## Zukunftslabor

54 — zukunft. gemeinsam. gestalten.

## Faktor X Agentur

- 60 — Mit neuer Baukultur die Klimaziele erreichen und Ressourcen schonen
- 62 — Die Ressourcenwende in der Region voranbringen
- 65 — ReNeReB und ReBAU

## Freizeit & Erholung

66 — Den Wandel der Region erlebbar machen



## Strukturwandelprojekte im indeland

70 — Erfolgreiche Regionalentwicklung zeigt sich an vielen Orten

## Grundlagen & Meilensteine

- 80 — Die Organisation des indelands
- 83 — Evolution & Innovation im indeland
- 88 — Interkommunale Kooperation
- 89 — Mittel & Kräfte
- 90 — Marketing & Kommunikation

## Ausblick

92 — Den Wandel für und mit den Menschen gestalten

- 96 — Das Team der indeland GmbH
- 97 — Der Aufsichtsrat
- 98 — Impressum



# Grußwort

## Liebe Leserinnen und Leser,



Wolfgang Spelthahn,  
Landrat des Kreises Düren  
und Aufsichtsratsvorsitzender  
der Entwicklungsgesellschaft  
indeland GmbH

wir leben in einer der spannendsten Gegenden Deutschlands. Keine andere Region in der Bundesrepublik erfährt aktuell einen derartigen Strukturwandel, der unser Landschaftsbild stark verändern wird. Dort, wo derzeit noch Braunkohle gefördert wird, entsteht bald die größte Seenplatte Europas, die für die Menschen ein hohes Maß an Attraktivität bieten wird.

Der Strukturwandel verändert aber nicht nur das Landschaftsbild, sondern auch das Selbstverständnis unserer schönen Heimat. War der Kreis Düren lange Zeit geprägt von der Braunkohleförderung, so wird er nun noch weiter als Forschungs- und Bildungsstandort ausgebaut; ihm kommt eine immer höhere Bedeutung zu.

Schon jetzt zeigt sich, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Ergebnisse des bisher positiv verlaufenden Strukturwandels können sich durchaus sehen lassen. So produziert bereits jetzt einer der größten Solarparks in Nordrhein-Westfalen in Jülich Strom, der bald dafür genutzt wird, am Brainergy Park grünen Wasserstoff herzustellen – ein Energielieferant, der nicht nur die Busse, Züge und Autos voranbringen wird, sondern die ganze Region. Apropos Brainergy Park: Hier entsteht ein einzigartiges Gewerbegebiet, dessen Wert auch viele Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen erkannt haben.

Viele hochkarätige Unternehmen, Institutionen und Verbände arbeiten mit daran, die Region zukunftssicher und klimaschonend aufzustellen. Mit der indeland GmbH ist es gelungen, die Weichen für eine erfolgreiche wirtschaftliche Transformation zu stellen, die weitere Arbeitsplätze schaffen und sichern wird. Die Forschung an Wasserstoffnutzung und -anwendung bringt Jobs, nicht nur in der Wissenschaft, sondern zu einem gehörigen Teil auch im Handwerk und der Dienstleistungsbranche.

Es ist jetzt erforderlich, auf dieser starken Grundlage aufzubauen und weitere Investitionen für die Region zu sichern. Der Strukturwandel ist eine Herausforderung, aber vor allem ist er eine Chance. Nutzen wir sie!

Herzliche Grüße

Ihr  


Wolfgang Spelthahn

# Vorwort

## Sehr geehrte Damen und Herren,

die Regionalentwicklung im indeland basiert auf einem gemeinsam beschlossenen Fahrplan. Ihre Erfolge lassen sich an den Etappenzielen und Meilensteinen der vergangenen Jahre festmachen. Das Jahr 2022 wird dabei im Rückblick einmal als entscheidender Schritt vorwärts für unsere Region bewertet werden können.

Mit Blick auf die landschaftliche Transformation haben wir mit dem Rahmenplan Indesee 2.0 eine weitere Weichenstellung für die Zukunft unserer Region vorgenommen. Und auch in Bezug auf den wirtschaftlichen Strukturwandel lässt sich – siehe etwa die positive Entwicklung der Gewerbeparks – eine erfreuliche Zwischenbilanz ziehen.

Gute Orientierung ist in Zeiten des Wandels besonders wichtig. Daher haben wir im Herbst mit der Aktualisierung unserer strategischen Grundlagen begonnen. Vor einigen Jahren waren viele aktuelle Entwicklungen – ob Klimawandel oder Energiekrise – in dieser Brisanz nicht vorhersehbar. Umso vorteilhafter wird es sein, mit dem Masterplan indeland 2.0 und den Szenarien indeland 2060 bald neue Leitplanken zu haben, die uns als verlässliche Wegweiser dienen werden.

Unsere Mission bleibt: Wir machen das indeland fit für die Zeit nach der Braunkohle. Um diese Aufgabe künftig noch besser erfüllen zu können, geben wir den Menschen in der Region weitere Möglichkeiten zur Mitwirkung. Beteiligung und Dialog sind der Schlüssel zu einer nachhaltig wirksamen Regionalentwicklung. Mit dem Aufbau des regionalen Partizipationsmanagements haben wir einen weiteren Grundstein für ein gelingendes Miteinander im indeland gesetzt.

Der Jahresbericht 2022 der indeland GmbH vermittelt Ihnen einen Eindruck von der Vielfältigkeit und der Dynamik der Entwicklung im indeland. Ich lade Sie ein, sich aktiv in die Arbeit einzubringen, und freue mich auf einen ebenso kreativen wie konstruktiven Austausch.

Herzlichst Ihr



Jens Bröker



Jens Bröker,  
Geschäftsführer der Entwicklungs-  
gesellschaft indeland GmbH

# indeland 2.0 zukunft gemeinsam gestalten

Die indeland GmbH hat 2022 wichtige Weichen für die Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit im Tagebaumfeld Inden gestellt. Mit der Überarbeitung wesentlicher Strategien und Planungen startet die Teilregion des Rheinischen Reviers in eine neue Phase des Strukturwandels.

## Regionalentwicklung mit Weitblick

Sieben Jahre vor dem Ende der Braunkohleförderung im Tagebau Inden schlägt das indeland ein neues Kapitel in der Regionalentwicklung auf. Im Zuge der Überarbeitung zentraler Grundlagen und Planungen schärft die Region ihr Profil als Vorreiterin eines nachhaltig wirksamen Strukturwandels. Im Masterplan indeland 2.0 wird sie konkrete Maßnahmen benennen, die in den nächsten Jahren realisiert werden. Neue Szenarien sollen dabei unterstützen, heute bessere Entscheidungen für kommende Generationen zu treffen. Und beim Rahmenplan Indesee geht es jetzt konkret um Fragen zur Zwischennutzung der Tagebaufolgelandschaft ab 2030.







indeland  
Das indeland als Raum für Menschen  
Wolfgang Spillthuber, Direktor des Kantons, Dornbirn

Zukunftslabor indeland  
zukunf. miteinander. gestalten.

indeland  
sch. mit. zukunft.

Wolfgang Spillthuber, Direktor des Kantons, Dornbirn



Beim Zukunftslabor indeland fiel der Startschuss für die Vertiefung von Beteiligung und Dialog im indeland. Seit Sommer 2022 gibt es bei der indeland GmbH ein professionelles Partizipationsmanagement.

## Beteiligung und Dialog aus Überzeugung

Die Zukunft des indelands liegt in den hier lebenden Menschen. Sie sollen ihre Ideen und Wünsche noch stärker als bisher bei der Zukunftsgestaltung einbringen können. Mit dem neuen Arbeitsbereich Beteiligung und Dialog hat die indeland GmbH 2022 weitere Möglichkeiten zum Mitmachen geschaffen. Von der Teilhabe an wichtigen Prozessen über die aktive Mitwirkung an der Transformation bis hin zu Mitbestimmung bei wichtigen Fragen unserer Zeit – das indeland versteht sich als „Raum für Menschen“. Neben der Raumplanung und Regionalentwicklung soll dabei künftig auch das kollektive Gedächtnis, also die Perspektiven und Potenziale der Lokal- und Regionalgeschichte, einen Schwerpunkt bilden.

Die Gestaltung des Indesees und seines Umfelds sind einer der Arbeitsschwerpunkte der indeland GmbH. Im Fokus steht dabei auch die Anbindung der umliegenden Ortschaften, wie etwa diese Visualisierung von Jülich-Kirchberg veranschaulicht.

## Interkommunale Kooperation mit Herz und Verstand

Das indeland wird getragen vom Teamgeist der interkommunalen Kooperation. Weg vom Kirchturmdenken und hin zur gemeinschaftlichen Regionalentwicklung – dieser Gründungsgedanke der indeland GmbH prägt heute in vielen Bereichen das planerische und politische Handeln in den indeland-Kommunen. Wie viel Vertrauen über die Jahre durch die enge Kooperation gewachsen ist, zeigt sich besonders in der seit 2022 weiter vertieften Zusammenarbeit im „Team indeland“ und im Kreis der kommunalen und regionalen Strukturwandelmanagements. Beide Arbeitsgremien sorgen dafür, dass die vielschichtige Strukturentwicklung im indeland nach innen wie außen anschlussfähig ist.









Das indeland verfolgt eine ökologisch, ökonomisch, sozial und kulturell nachhaltige Regionalentwicklung. Der Blausteinsee bei Eschweiler ist ein Beispiel für die erfolgreiche Umsetzung einer auf größtmögliche Mehrwerte ausgerichteten, ausgewogenen Strukturentwicklung.

## Nachhaltiges Handeln als Leitmotiv

Die indeland-Kommunen streben eine ressourceneffiziente Entwicklung an, die sozial ausgewogen, umwelt- und klimaverträglich und wirtschaftlich erfolgreich ist. Die Bauberatung Ressourceneffizienz (Faktor X Agentur) der indeland GmbH zählt zu den herausragenden Beispielen dafür, wie sich diese Zielsetzung in konkretes Handeln vor Ort übertragen lässt. Im Projekt inReNa 2030 bekräftigt die Region jetzt ihre freiwillige Selbstverpflichtung zur Nachhaltigkeit: Erstmals in einer deutschen Strukturwandelregion entsteht eine regionale Nachhaltigkeitsstrategie, die lokale Konzepte und Ideen aufgreift und gemeinsame Leitlinien für ein nachhaltiges indeland im Jahr 2030 benennt. Das Leitmotiv: Global denken und lokal handeln.

Zwischen den zukünftigen Seen  
werden neue Verbindungen entstehen:  
Das Luftbild verdeutlicht, wie nah der  
Tagebau Inden (vorne) und der Tagebau  
Hambach beieinanderliegen

## Kernraum des Reviers mit viel Potenzial

Garzweiler, Hambach und Inden – die letzten drei Großtagebaue im Kernraum des Rheinischen Reviers verbindet morgen mehr als heute. Als „Seenland“ zwischen Aachen, Düsseldorf und Köln werden sie in der Zukunft das Gesicht des westlichen Rheinlands verändern. Welche großen Chancen und Möglichkeiten sich aus dieser Entwicklung ergeben, lässt sich heute bereits erahnen. Im Schulterchluss mit den beiden anderen Tagebauumfeld-Organisationen nimmt die indeland GmbH seit 2022 verstärkt die Verbindungsfunktionen der Räume „zwischen den Seen“ in den Blick. Aus dem Zusammenwirken der Teilraumplanungen ergeben sich vielfältige Schnittmengen, die eine raumprägende Wirkung entfalten können.





# Kontext & Kulisse

## Kohleausstieg 2030 stärkt Kooperation im Kernrevier

Ende 2022 steht fest: In sieben Jahren wird im Rheinischen Revier die letzte Braunkohle gefördert. Bund, Land und RWE haben die Eckpunkte für den Kohleausstieg 2030 vereinbart. Die Entscheidung ist ein Gewinn auch für das Inland. Mit der Planungs- und Genehmigungssicherheit kann die Entwicklung des Kernraums des Reviers von den drei Tagebaumfeld-Organisationen im Gleichklang vorangetrieben werden.

### Land präsentiert Eckpunktepapier für den Kohleausstieg 2030 im Rheinischen Revier

Bund und Länder haben 2020 und 2021 die Weichen für einen früheren Ausstieg aus der Braunkohle-Verstromung gestellt. Mit dem Koalitionsvertrag 2021–2025 zwischen SPD, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und der FDP wurde auf Bundesebene das Ziel formuliert, den Kohleausstieg „idealerweise“ auf 2030 vorzuziehen. Dieses Ziel bekräftigte die im Juni 2022 vereidigte neue Landesregierung von Nordrhein-Westfalen, die den Braunkohleausstieg bis 2030 als zentrales und im Koalitionsvertrag fest verankertes Ziel formulierte: „Wir wollen den Kohleausstieg in Nordrhein-Westfalen bis 2030 umsetzen.“

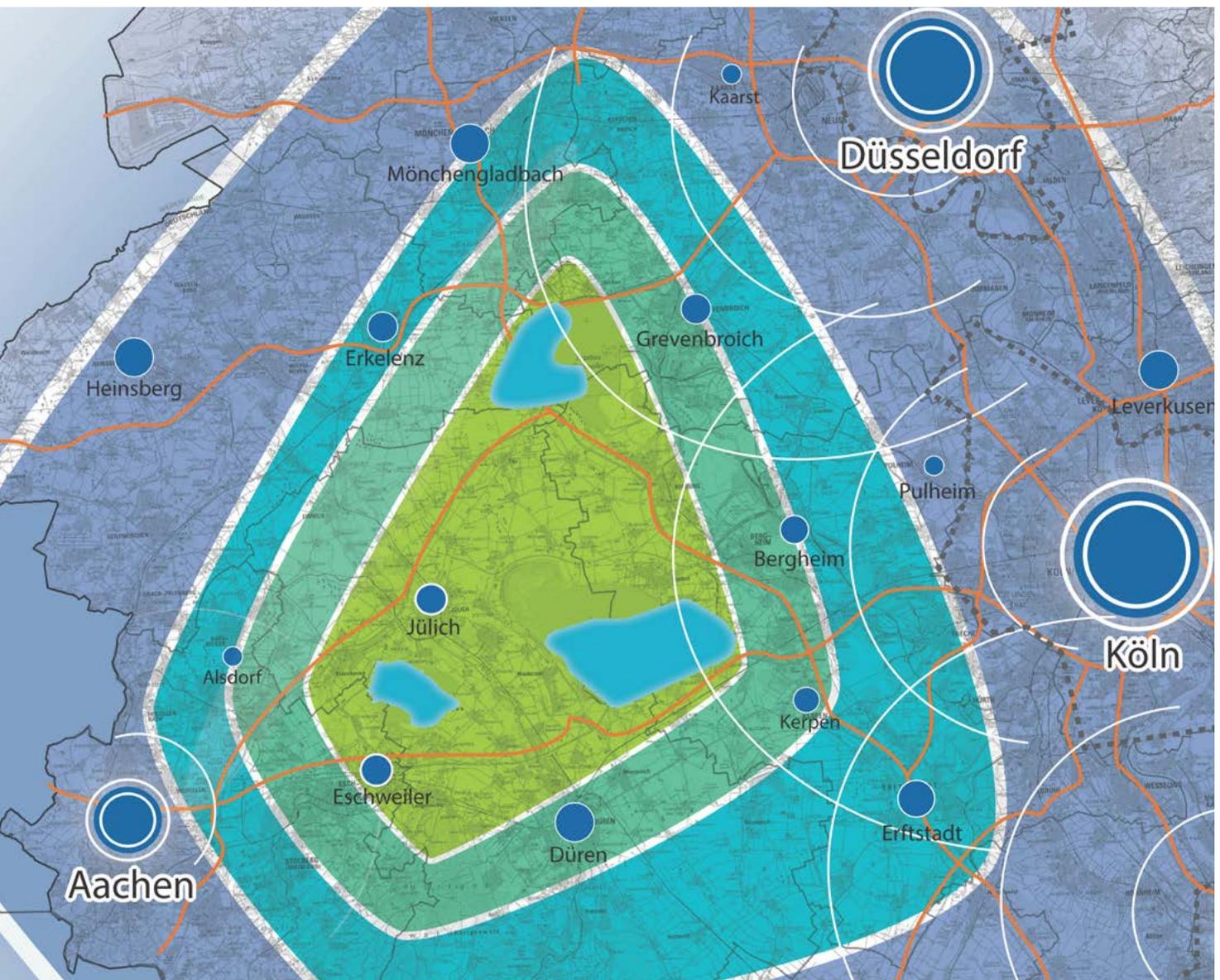
Im Dezember verständigte sich das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und der RWE AG auf Eckpunkte für das Vorziehen des Kohleausstiegs um acht Jahre auf 2030. Dadurch wird nur noch die Hälfte des ursprünglich vorgesehenen Abbaufelds im Tagebau Garzweiler in Anspruch genommen.

Für die Planungen zu den Tagebauen Hambach und Inden ergeben sich durch das Eckpunktepapier keine Änderungen zur Leitentscheidung 2021 des Landes. Diese sieht vor, dass der Tagebaubetrieb in Inden 2029 mit der Stilllegung des letzten Kraftwerksblocks in Weisweiler endet. Dies hat zur Folge, dass auch in Inden etwas weniger Kohle abgebaut wird als ursprünglich vorgesehen, was sich positiv auf die Gestaltung der Seekontur auswirkt.

→ Rahmenplan  
Indesee – Der Indesee gewinnt an  
Kontur, Seite 36





## Tagebaumfeld-Organisationen bringen gemeinsame Perspektiven in den Strukturwandelprozess ein

Die indeland GmbH stimmt ihre Planungen eng mit den anderen beiden Tagebaumfeld-Organisationen, Landfolge Garzweiler und Neuland Hambach GmbH, ab. Im Mittelpunkt der kollegialen Zusammenarbeit stehen bereits seit Längerem der fachliche Erfahrungsaustausch zur Rahmenplanung der Tagebaufolgelandschaft und die Abstimmung von gemeinsamen Positionen im Strukturwandelprozess. So haben die Tagebaumfelder 2022 im Rahmen der Überarbeitung der Förderstrukturen ihre gemeinsame Funktion als Kernraum im Rheinischen Revier sowie ihre Mehrwerte als interkommunale Planungsverbünde für die Entwicklung der Tagebaumfelder verdeutlichen können.

Während die Schwerpunkte der Planungsarbeit in den Tagebaumfeldern von spezifischen Fragestellungen des jeweiligen Teilraums geprägt sind, teilen die drei Regionalmanagements die Perspektive als „Rheinisches Seenland“. Besonders im Blick sind die gemeinsamen Fokusräume „zwischen den Seen“, die bereits während der Füllphase eine verbindende Funktion haben werden. Dazu zählen etwa das Gebiet zwischen Inden-Schophoven, Niederzier und Merzenich, die Sophienhöhe sowie die im Norden an sie angrenzende Bördelandschaft. Außerdem gibt es gemeinsame Schnittmengen im Rahmen der strategischen Tourismusarbeit und der Planung eines revierweiten Netzwerks von Informationszentren.

## Zusammen mit der Zukunftsagentur die gesamte Region voranbringen

Die Zukunftsagentur Rheinisches Revier hat die Aufgabe, die Rahmenbedingungen des Strukturwandels im Rheinischen Revier mitzugestalten. Dazu entwickelt sie Leitbilder und Handlungskonzepte und unterstützt die Transformation durch die Initiierung und Durchführung von Projekten.

Die Grundlage für die Arbeit der von öffentlichen Gesellschaftern getragenen Zukunftsagentur bildet das Wirtschafts- und Strukturprogramm (WSP), dessen aktuelle Version 1.1 im Jahr 2021 beschlossen wurde. Im WSP sind Strategien für vier Zukunftsfelder des Strukturwandels im Rheinischen Revier beschrieben:

- Energie und Industrie
- Raum und Infrastruktur
- Ressourcen und Agrobusiness
- Innovation und Bildung

Das indeland hat besonders im Zukunftsfeld „Ressourcen und Agrobusiness“ nachhaltige Impulse setzen können. Jens Bröker, Geschäftsführer der indeland GmbH, leitete den Facharbeitskreis „Revierknoten Ressourcen und Agrobusiness“, der – wie die übrigen

„Revierknoten“ – 2022 planmäßig von der Zukunftsagentur übernommen wurde. Eines der Ergebnisse der Arbeit war ein methodisches Konzept einer Ressourcenwende für die Region. Darin werden im Kontext eines regionalen Kreislaufwirtschaftssystems nicht nur Primärrohstoffe betrachtet, sondern auch Bodennutzung und Flächenverbrauch sowie Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen. Hierzu gibt es mit der beim Forschungszentrum Jülich angesiedelten Strukturwandelinitiative BioökonomieREVIER und der Bauberatung Ressourceneffizienz (Faktor X Agentur) der indeland GmbH in der Region bereits zwei anwendungsbezogene Vorzeigemodelle.

→ Faktor X Agentur – Mit neuer Baukultur die Klimaziele erreichen und Ressourcen schonen, Seite 60

Die Zukunftsagentur hat ihren Sitz seit März 2022 im Brainery Park Jülich und damit mitten im Kernraum des Rheinischen Reviers. „Der neue Standort bietet uns die Möglichkeit, den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Akteuren der Region sowie den zahlreichen Partnerorganisationen weiter zu intensivieren“, so Bodo Middeldorf, Geschäftsführer der Zukunftsagentur. Die neuen Räume sollen, so der offizielle Anspruch, zu einem Zentrum des Austauschs und der Kommunikation in allen Fragen des Strukturwandels werden.



Bild oben: NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach (Mitte) auf der EXPO REAL 2022; mit Boris Linden, Volker Mielchen, Jens Bröker und Bodo Middeldorf (von links). Bild links: Diskussionsrunde auf der polisConvention 2022

## Das Rheinische Revier macht auf sich aufmerksam

- Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit zwischen den Tagebaumfeldern und der Zukunftsagentur Rheinisches Revier liegt im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. 2022 präsentierten sich die Organisationen erstmals auf zwei führenden Branchen-Events.
- Im April eröffneten die Geschäftsführer den gemeinsamen Stand des Rheinischen Reviers auf der polisConvention in Düsseldorf, der führenden Messe für Stadt- und Projektentwicklung.
- Im Oktober folgte die gemeinsame Premiere unter der Dachmarke „Strukturwandel Rheinisches Revier“ auf der EXPO REAL 2022, der größten Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Europa.
- Beide Messeauftritte nutzten die vier Organisationen, um mit weiteren Partnern auf die besonderen Potenziale des Rheinischen Zukunftsreviers hinzuweisen.

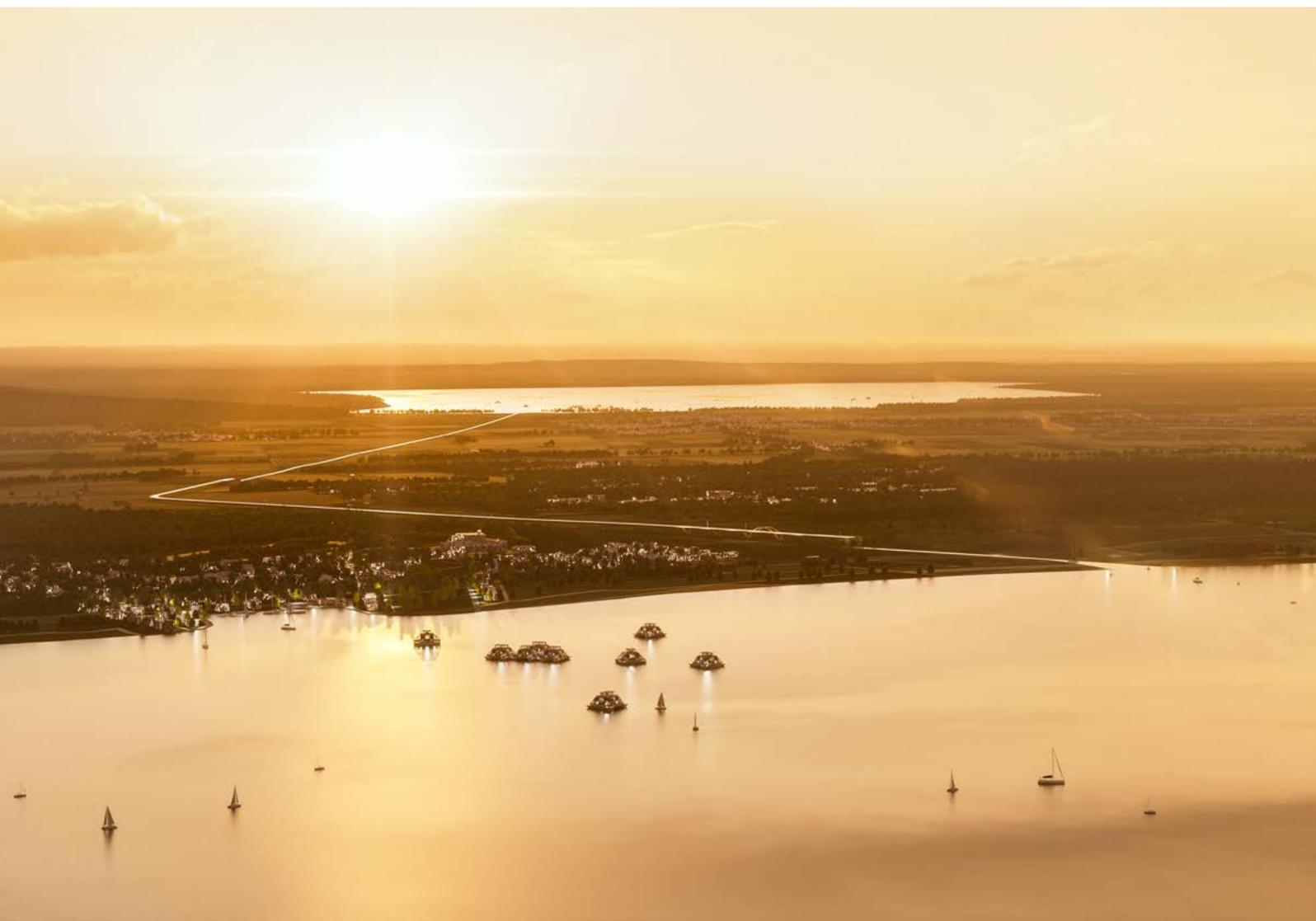
## Strategische Synergien in der Zusammenarbeit mit dem Kreis Düren nutzen

Das indeland arbeitet in Fragen der Strukturentwicklung von jeher eng mit dem Kreis Düren zusammen, dem sechs der sieben indeland-Kommunen angehören. Als größter Gesellschafter der indeland GmbH schafft der Kreis in vielerlei Hinsicht günstige Rahmenbedingungen für einen gelingenden Strukturwandel im Rheinischen Revier. Die räumliche Anbindung der Entwicklungsgesellschaft an die Kreisverwaltung ermöglicht einen schnellen Austausch auf fachlicher Ebene.

Besonders große Synergien gibt es mit der Stabsstelle Innovation und Wandel des Kreises, die nebenamtlich und unentgeltlich von indeland-Geschäftsführer Jens Bröker geleitet wird. Die Stabsstelle hat unter anderem die Aufgabe, die Grundlagen für ein

zukunftsicheres Wachstum im Kreis Düren weiterzuentwickeln. So ist die vom Kreis gestartete Wachstumsoffensive 300.000+ mit der Entwicklung im indeland und dem Strukturwandel im Rheinischen Revier eng verzahnt.

Operative Schnittmengen ergeben sich ferner bei der Investoren- und Fachkräfteakquise, der Arbeit des neuen Welcome Centers des Kreises in Düren sowie bei den vielfältigen Aktivitäten der Bauberatung Ressourceneffizienz (Faktor X Agentur) der indeland GmbH. Bei der erneuten Fortschreibung des eigenen Raumbilds hat der Kreis die Entwicklung der kreiszugehörigen indeland-Kommunen entsprechend der Ausrichtung im Fachbeitrag indeland 2.0 zur Neuaufstellung des Regionalplans Köln (2019) aufgegriffen.



»Wir leben in einer der spannendsten Regionen Europas. Wir wollen und werden die Zukunft gestalten. Durch die Verbindung zwischen Indesee und Hambachsee wachsen der Kreis Düren und der Rhein-Erft-Kreis wieder ein Stück weiter zusammen und räumliche Trennungen, die durch den Braunkohleabbau entstanden sind, werden geschlossen. Es ist wichtig, den Menschen in der Region Perspektiven zu zeigen und sichtbar zu machen, was im Strukturwandel möglich ist.«

Wolfgang Spelthahn, Landrat des Kreises Düren, und  
Frank Rock, Landrat des Rhein-Erft-Kreises



## Landkreise präsentieren Vision einer Kanalverbindung Inden–Hambach

Die Räume zwischen den Tagebauen nehmen in der Entwicklung der Region eine Sonderstellung ein: Sie verbinden die zukünftigen Seen miteinander und werden durch ihre günstige Lage eine eigene Wachstumsdynamik entfalten. Besonders deutlich wird dies heute schon zwischen Inden und Hambach. Gerade einmal 6,5 km liegen die beiden Tagebaue auseinander. Die Frage, wie eine „Seeverbindung“ aussehen könnte, ist damit naheliegend.

Der Kreis Düren und der Rhein-Erft-Kreis präsentierten dazu im April 2022 die Zukunftsvision einer Kanalverbindung im Restaurant am Indemann. Ein Kanal zwischen Indesee und Hambachsee würde die „Lebens- und Aufenthaltsqualität in der gesamten Region deutlich erhöhen“, betonten die beiden Landräte Wolfgang Spelthahn und Frank Rock.

Nach den Plänen könnte der Kanal etwa entlang der Trasse verlaufen, die ursprünglich für den Transport von Abraum zwischen den Tagebauen vorgesehen war. Eine Machbarkeitsstudie soll jetzt klären, wie ein Kanal realisiert werden könnte, um dieses langfristige Vorhaben bei heutigen Planungen bereits berücksichtigen zu können. Unabhängig vom Kanal gibt es bereits Überlegungen, in naher Zukunft die Tagebaue mit einem Radweg zu verbinden, der den touristischen Wert der Region steigert.

→ Regional-  
entwicklung –  
Konkrete Pläne  
für die Zeit nach  
der Braunkohle,  
Seite 28



Das interkommunale Gewerbegebiet Brainergy Park Jülich ist ein Vorzeigeprojekt des regionalen Strukturwandels. Mit dem symbolischen Spatenstich startete hier im September 2022 der Bau der weltweit ersten industriellen Anlage zur Produktion von Solartreibstoffen.

»Die Ansiedlung des Helmholtz-Clusters wird starke positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Jülich aussenden.«

Axel Fuchs, Bürgermeister der Stadt Jülich



## Der Brainergy Park Jülich profiliert sich als Vorzeigeprojekt des Strukturwandels im Rheinischen Revier

Im Brainergy Park Jülich wird sichtbar, wie das Rheinische Revier bereits heute die Anforderungen des Klimaschutzes in neue Geschäftsmodelle und damit in neue Arbeitsplätze überführt.

Der „Gewerbepark der Energiewende“ zählt auch für die Landesregierung Nordrhein-Westfalen zu den Leuchttürmen des regionalen Strukturwandels. Im Februar 2022 führte der damalige NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart den Brainergy Park Jülich bei der digitalen Konferenz „Revier2030 #Arbeitsplätze“ als eines von zwei Vorzeigeprojekten an und sprach von bis zu 2.500 neuen Arbeitsplätzen, die bis 2030 in Jülich entstehen sollen.

Zu den wichtigsten Ansiedlungen im Brainergy Park zählt das Helmholtz-Cluster für nachhaltige und infrastrukturkompatible Wasserstoffwirtschaft (kurz: HC-H2), zu dem NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst im September den offiziellen Startschuss gab. Axel Fuchs, Bürgermeister der Stadt Jülich und Aufsichtsratsvorsitzender der Brainergy Park Jülich

GmbH, erwartet von den HC-H2-Aktivitäten wichtige Impulse für Jülich und die ganze Region des Rheinischen Reviers: „Die Ansiedlung des Helmholtz-Clusters wird starke positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Jülich aussenden. Denn jeder wissenschaftliche Arbeitsplatz zieht zwei weitere Arbeitsplätze nach sich, etwa bei Zulieferern, Dienstleistern oder in der Verwaltung. Und die Familien und Kinder der Fachleute, die für dieses Cluster arbeiten, werden sich ebenfalls in unserer Region ansiedeln und hier leben.“

Das Helmholtz-Cluster will im Rheinischen Revier demonstrieren, wie wichtig Wasserstoff für das klimaschonende Energiesystem der Zukunft sein kann. Ende 2025 sollen etwa 400 Menschen für das Cluster im Brainergy Park Jülich arbeiten. Auf dem Gelände werden deshalb zusätzliche Technikums- und Laborgebäude errichtet. Damit treibt das Cluster den Strukturwandel im Rheinischen Revier voran und schafft einen weithin sichtbaren Leuchtturm für Innovation und Transfer.

## Campus Aldenhoven bietet ideales Umfeld zur Entwicklung von Mobilitätslösungen der Zukunft

In Aldenhoven-Siersdorf wird – ausgehend vom Gelände der 1992 geschlossenen Steinkohlenzeche Emil Mayrisch – der Campus Aldenhoven entwickelt. Bereits seit 2014 besteht hier das Aldenhoven Testing Center (ATC), eine vielfältig genutzte Automobilteststrecke. Im Rahmen des Strukturwandels sollen sich im Umfeld weitere Institutionen und Firmen ansiedeln, die sich mit Mobilitätslösungen der Zukunft befassen.

Zusammen mit drei Nachbarkommunen (Baesweiler, Alsdorf und Linnich) sowie zwei Kreisen (Kreis Düren, StädteRegion Aachen) will die Gemeinde Aldenhoven das bisherige Umfeld des ATC auf mehr als 100 Hektar zu einem Gewerbepark fortentwickeln. Auch eine Ausdehnung des Campus in Form eines zweiten

Standorts auf einen gemeinsamen, interkommunalen Industrie- und Gewerbepark mit der Nachbarstadt Alsdorf ist konkret geplant.

Die Stabsstelle für Wirtschaftsförderung, Gemeindeentwicklung und Strukturwandel der Gemeinde Aldenhoven beschäftigt sich aktuell unter anderem mit dem Erwerb der dafür benötigten Grundstücke und ihrer Erschließung. Nachdem die ursprüngliche Trägerkonstruktion eines „Future Mobility Park“ im Dezember 2021 aus formalen Gründen auf Eis gelegt werden musste, unternehmen die beteiligten Partnerkommunen nun einen zweiten Anlauf. Derzeit prüfen sie, welche Gesellschaftsform geeignet ist, und besprechen, welcher Partner in diesem Verbund welche Aufgaben zukünftig übernehmen wird.

Der Campus Aldenhoven mit dem Aldenhoven Testing Center (blaue Markierung) soll, wie diese Visualisierung zeigt, um zusätzliche interkommunale Gewerbeflächen ergänzt werden



## Die wirtschaftliche Transformation der Region ist an vielen Orten sichtbar

Der Strukturwandel im indeland hat viele Gesichter. Während die Transformation der Energiewirtschaft politisch besonders im Rampenlicht steht, können die Standortpotenziale der zukünftigen Seeregion auch in anderen Branchen überzeugen. Neben den traditionellen Hidden Champions im indeland – SIG Comibloc Systems (Verpackungen) in Linnich, Dohle (Maschinenbau) und Elektrowerk Weisweiler (Metallerzeugung) in Eschweiler – haben sich auch andere Unternehmen aus guten Gründen für eine Investition in der Region entschieden. Prominentestes Beispiel ist die Dr. Babor GmbH & Co. KG aus Aachen, die in

Weisweiler für 60 Millionen Euro die, so der eigene Anspruch, „nachhaltigste Kosmetikfabrik der Welt“ baut. Mitte 2023 soll sie eröffnen und 60 Prozent weniger Energie verbrauchen als ein Standardbau. Für den Betrieb der 60.000 Quadratmeter Produktions- und Logistikflächen will Babor keinerlei fossile Energie mehr einsetzen. Der Strombedarf soll zur Hälfte von einer großen Photovoltaikanlage gedeckt werden. Und die Lkw-Flotte, die zwischen dem Hauptstandort Aachen und dem neuen Werk in Eschweiler pendelt, wird laut Babor-Geschäftsführer Horst Robertz bald elektrisch betrieben.

### GE/GI-Konzept für das indeland aktualisiert

Die indeland GmbH hat im August 2022 die Überarbeitung des GE/GI-Konzepts für die Region abgeschlossen.

# Fahrplan für eine Internationale Bau- und Technologieausstellung im Rheinischen Revier vorgestellt

Eine Internationale Bau- und Technologieausstellung (IBTA) soll die zukunftsweisende und nachhaltige Transformation des Rheinischen Braunkohlereviers hin zu einer „klima- und ressourcenklugen, leistungsstarken Wirtschaftsregion“ sichtbar und erlebbar machen. Geplant ist die Entwicklung und Realisierung von ambitionierten Modellprojekten und Strategien insbesondere im Kernraum des Rheinischen Reviers.

Die Idee der IBTA ist dem Konzept der Internationalen Bauausstellung (IBA) entlehnt, die als Instrument der Stadt- und Regionalentwicklung anerkannt ist. Neben Lösungen in der Architektur, im Städtebau sowie in der Landschafts- und Raumentwicklung soll die IBTA im Rheinischen Revier auch wichtige Aufgabenstellungen und Zukunftsfragen rund um den Themenbereich Technologie aufgreifen, der eine zentrale Rolle im regionalen Strukturwandel spielt.

Geplant sind neben beispielhaften „Next-Practice-Projekten“ auch drei prozessbegleitende Expos, von denen eine im indeland verortet sein soll.

Erarbeitet wurde das IBTA-Konzept im Auftrag der Zukunftsagentur in einem zweijährigen intensiven Prozess unter Federführung des Region Köln/Bonn e. V., an dem die indeland GmbH aktiv mitgewirkt hat. Beteiligt waren ferner Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Institutionen und Organisationen im Rheinischen Revier, des Landes Nordrhein-Westfalen sowie ein interdisziplinäres Team aus Fachleuten. Am 19. Oktober 2022 wurde auf dem IBTA-Symposium ein Memorandum an die Region übergeben. Zur erfolgreichen Durchführung der IBTA soll nun eine eigenständige Organisationseinheit unter dem Dach der Zukunftsagentur gegründet werden. Zuvor müssen Region und Land NRW jedoch noch eine Entscheidung zur Durchführung der IBTA treffen.



Visualisierung aus dem IBTA-Memorandum zur Entwicklung eines potenziellen Demonstrationsraums Tagebaufolgelandschaft Inden. Diese Ideen werden zwar nicht in dieser Form verwirklicht, aber das Zukunftsbild veranschaulicht das große Innovationspotenzial des Transformationsprozesses im Rheinischen Revier.

## Der Prozess der Raumstrategie 2038+ trägt zur Klärung von Nutzungskonflikten im Rheinischen Revier bei

Mit der „Raumstrategie Rheinisches Revier 2038+“ begleitet die Zukunftsagentur mittel- bis langfristig die räumliche Entwicklung der Region sowie Projekte und Prozesse zur Bewältigung und Gestaltung des Strukturwandels im Rheinischen Revier. Die indeland GmbH ist an dem Prozess im Rahmen ihrer Netzwerkarbeit beteiligt und vertritt mit Impulsen und Stellungnahmen die gemeinsamen Interessen ihrer Gesellschafter-Kommunen.

Die Raumstrategie ist ein konsensorientiertes Planungsverfahren, das durch einen intensiven Dialog mit den regionalen Akteuren schon im Vorfeld von rechtsverbindlichen Planungsschritten versucht, mögliche Konflikte zu klären und (teil-)regionale Lösungsansätze aufzuzeigen. Entwickelt wurde die

Raumstrategie im ersten Schritt vom Arbeitskreis „Revierknoten Raum“ unter Leitung von Prof. Christa Reicher, RWTH Aachen. Sie übergab den Staffstab im August 2022 planmäßig an die Zukunftsagentur.

In einem ersten Zwischenfazit wurden zwölf „Realitäten“ vorgestellt, die der Revierknoten aus einer Mehrfachbeauftragung und den bisherig erzielten Arbeitsergebnissen ableiten konnte. Dabei wurden unter anderem die Bedeutung von Kooperation und Zusammenarbeit innerhalb der Region, der schonende Umgang mit der Ressource Boden sowie die frühzeitige Absicherung von Handlungsoptionen für die Zukunft betont, um die ambitionierte Zielsetzung einer Modellregion für den European Green Deal Wirklichkeit werden zu lassen.

**Stellungnahme zum neuen Regionalplan Köln**  
Die indeland GmbH hat 2022 zum Entwurf des Regionalplans Köln Stellung genommen. Der neue Regionalplan soll 2025 rechtskräftig werden.



Als erstes Fördermitglied des 2022 neu gegründeten Mine ReWIR e.V. (Bild rechts) und aktive Begleiterin der ersten Phase der Raumstrategie 2038+ im Rheinischen Revier (Bild oben) bringt die indeland GmbH die gemeinsamen Interessen ihrer Gesellschafterkommunen raumübergreifend in die Transformation des Rheinischen Reviers ein



## indeland GmbH wird erstes Fördermitglied von Mine ReWIR

Unter dem Motto „Die Kohle geht – die Kompetenzen bleiben“ hat sich im Oktober 2022 der Mine ReWIR e.V. gegründet. Der gemeinnützige Verein bringt die direkt vom Kohleausstieg betroffenen Revierzulieferer und -dienstleister im Rheinischen Revier zusammen und vernetzt sie mit weiteren Unternehmen, Institutionen, Wissensträgern und Kommunen innerhalb der Region. Die indeland GmbH unterstützt die Arbeit des Vereins und tritt ihm Anfang 2023 als erstes Fördermitglied bei.

Das Ziel von Mine ReWIR ist, zusammen mit den Unternehmen neue Innovations- und Geschäftsfelder zu erschließen und einer Deindustrialisierung in der Region vorzubeugen. Der Verein geht aus einem Bündnis hervor, das 2020 bis 2021 im Rahmen einer Fördermaßnahme aufgebaut wurde und mehr als 50 Partner zusammenführte. Koordiniert wird er vom Institute for Advanced Mining Technologies der RWTH Aachen. Weitere Kernpartner sind die IHK Aachen, die AGIT, der TÜV Nord und die RWE Power AG.

# Regionalentwicklung Konkrete Pläne für die Zeit nach der Braunkohle

Die Entwicklung im Inland folgt gemeinsam beschlossenen Drehbüchern. Die veränderten Rahmenbedingungen des Strukturwandels erfordern jetzt die Fortschreibung bestehender Strategien und Planungen.

Die Inland GmbH hat 2022 einen integrierten Prozess zur Überarbeitung von Masterplan, Szenarien und Rahmenplan Indesee gestartet. Außerdem setzt die Region mit der Entwicklung einer regionalen Nachhaltigkeitsstrategie und der Stärkung von Beteiligung und Dialog neue Impulse im Rheinischen Revier.



Der Blausteinsee ist ein Beispiel für eine gelungene Renaturierung der Tagebaufolgelandschaft (Bild rechte Seite). Die dort gemachten Erfahrungen helfen bei der künftigen Inwertsetzung des Indesees – etwa bei der Gestaltung des künftigen Seeufers bei Inden-Schophoven (Bild links).





# Die Transformation der Region gestalten

Die Regionalentwicklung im indeland folgt einer mittel- bis langfristigen Strategie. Mit der Überarbeitung des Masterplans, der Szenarien und des Rahmenplans Indesee legt die indeland GmbH jetzt die Leitplanken für die Entwicklungsschritte der nächsten Jahre fest.

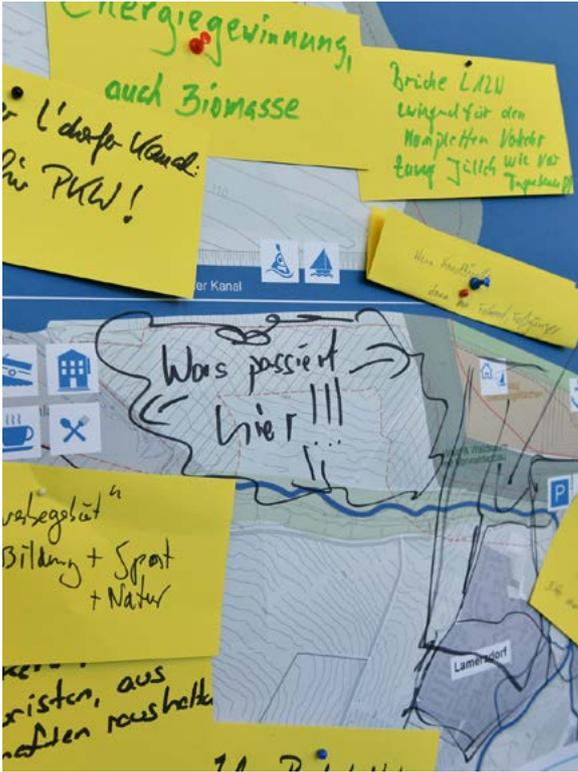
## Regionalentwicklung als ganzheitlicher Prozess

Der Transformationsprozess im indeland ist historisch bedingt bereits weiter vorangeschritten als in den angrenzenden Regionen. Die indeland GmbH kann mittlerweile auf mehr als 15 Jahre Planung und Gestaltung zurückblicken. Viele Fragen, die in den Tagebauumfeldern Hambach und Garzweiler noch geklärt werden müssen, hat das indeland aufgrund des hier seit je für 2030 geplanten Endes der Kohleförderung bereits beantwortet. Dies spiegelt sich in den Arbeitsschwerpunkten des Regionalmanagements wider, das 2022 die Weiterentwicklung bestehender Strategien und Planungen vorangetrieben hat.

Gegenwärtig wird der Masterplan, das Strategiepapier des indelands, überarbeitet und an die aktuellen Bedingungen angepasst. Gleichzeitig wagt das indeland aber auch den Blick in die fernere Zukunft. Mit den Szenarien indeland 2060 werden mögliche



Der Rahmenplan Indesee 2.0 beschreibt, wie man sich aus heutiger Sicht die Gestaltung des fertigen Sees vorstellt. Welche Nutzungen während der Füllphase denkbar sind, wird 2023 diskutiert. Eine Möglichkeit: Es könnten weitere Solarparks entstehen. Im Dezember 2022 hat RWE den ersten in Betrieb genommen (Bild linke Seite).



Der Rahmenplan Indesee liefert Antworten auf zentrale Fragen der Gestaltung des unmittelbaren Uferbereichs. Er ist zwar ein inoffizielles Planwerk, hat aber dennoch eine hohe Verbindlichkeit für die weitere Entwicklung der Region.



Entwicklungspfade für die Region weiter über die geplante Befüllung des Tagebaus hinaus erkundet. Dadurch soll Orientierungswissen generiert werden, das die politisch Handelnden dazu befähigt, heute bessere Entscheidungen für morgen zu treffen. Mit der Überarbeitung des Rahmenplans Indesee wird die Wiedernutzbarmachung der Tagebaufolgelandschaft konkret. Der frühere Kohleausstieg ermöglicht dabei eine noch attraktivere Gestaltung von Seeumfeld und Zwischenlandschaft.

## Beteiligung fördern

Bei allen Prozessen liegt ein besonderer Schwerpunkt auf einer Intensivierung von Beteiligung und Dialog. Die Menschen im indeland sollen künftig weitere Möglichkeiten haben, sich über die regionalen Gestaltungsprozesse zu informieren und aktiv daran mitzuwirken. Der kommunikative Austausch

## Erfolgreiche Transformation braucht Kooperation und Kommunikation – das indeland ist die teilregionale Plattform dafür.

den Prozessen der Regionalentwicklung beteiligt sind. Ergänzend sind Projekte und Formate in Planung, die das Ziel verfolgen, die Generationen und Kulturen im indeland miteinander zu verbinden.

Erfolgreiche Transformation braucht Kommunikation ebenso wie Kooperation. Lokale und regionale Entwicklungen und Veränderungen müssen im größeren Kontext funktionieren und wirksam sein. Der konstruktive fachliche Austausch und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Partnern innerhalb und außerhalb der eigenen Teilregion sind für

stärkt den Gemeinsinn, trägt zur Identitätsstiftung im indeland bei und ermöglicht dem Regionalmanagement eine noch zielgenauere Ausrichtung von Projekten und Maßnahmen. Die indeland GmbH hat deshalb 2022 ein Partizipationsmanagement eingerichtet. Es trägt dafür Sorge, dass Bürgerinnen und Bürger sowie interne und externe Fachleute an den laufenden

→ Partizipation – Beteiligung und Dialog im indeland vertiefen, Seite 50

die Strukturentwicklung im indeland daher von zentraler Bedeutung. Die indeland GmbH erweitert ihre Wirkkreise dabei durch die Mitarbeit in regionalen Netzwerken auf unterschiedlichen Planungs- und Organisationsebenen. Sie initiiert, moderiert und koordiniert mehrere Arbeitskreise auf interkommunaler Ebene und übernimmt als neutrale Plattform eine aktive Rolle im Diskurs der relevanten Akteure des teilregionalen Strukturwandels.

## Planung koordinieren

Auf der Arbeitsebene bilden die interkommunale Planungs Kooperation im Team indeland und der kollegiale Erfahrungsaustausch im Team der Strukturwandelmanagerinnen und -manager die Basis für die koordinierte Regionalentwicklung im indeland. Beide Fachgruppen haben 2022 die Ausgestaltung der Veränderungsprozesse im indeland mitgeprägt und zahlreiche Impulse gesetzt.

Das Team indeland, das als operatives Gremium in der Region seit Jahren etabliert ist, befasste sich schwerpunktmäßig mit den Überarbeitungen von Masterplan indeland und Rahmenplan Indesee sowie der Vorbereitung der Ausschreibung des neuen Mobilitätskonzepts indeland.

Intensiv war die Zusammenarbeit im Rahmenplanprozess auch im Hinblick auf die konkrete Gestaltung des Tagebaumfelds. Hier gibt es zahlreiche Schnittstellen zwischen den kommunalen Planungen, die im Sinne der regionalen Entwicklung nur interkommunal bearbeitet werden können. Die indeland GmbH und die Kommunen haben dazu bi- oder trilaterale Arbeitsgruppen gebildet, die Fokusräume um den zukünftigen Indesee betrachten. Dabei geht es vorrangig um die Anbindung der umliegenden Ortschaften an den See sowie um Fragen zur inhaltlichen Ausgestaltung von Freizeit- und Informationsangeboten. Konkret im Fokus sind unter anderem:

- Anbindung Bahnhof Langerwehe
- Anbindung Eschweiler und Jülich
- Verbindung zum Blausteinsee
- Verbindung zum Tagebau Hambach
- Gestaltung des nördlichen Seeumfelds

Die betreffenden Räume waren auch Thema bei den ersten Treffen der kommunalen und regionalen Strukturwandelmanagerinnen und -manager im indeland. Sie sind zuständig für die erfolgreiche Umsetzung der örtlichen Strukturwandelprojekte und profitieren ganz praktisch von der kollaborativen Arbeit innerhalb der Teilregion. Das junge Team wurde auf Initiative der indeland GmbH 2022 gegründet und ergänzt das strategisch-operativ ausgerichtete Team indeland auf der konkreten Projektebene.

## Regionalentwicklung mit klarem Leitbild

- Die Entwicklung des indelands folgt einem Leitbild, das auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist: „Die indeland-Kommunen streben eine ressourceneffiziente Entwicklung an, die (...) sozial ausgewogen, umwelt- und klimaverträglich und wirtschaftlich erfolgreich ist.“
- Ein Beispiel für die praktische Umsetzung dieses Ziels ist die Bauberatung Ressourceneffizienz (Factor X Agentur) der indeland GmbH. Sie hat in den vergangenen Jahren viele öffentliche und private Bauprojekte mit ihrer Expertise unterstützt.
- Um das Ziel einer ganzheitlich nachhaltigen Entwicklung fest im Handeln zu verankern, erarbeiten das indeland als erste Strukturwandelregion in Deutschland bis 2024 im Projekt „inReNa 2030“ (→ Seite 52) eine regionale Nachhaltigkeitsstrategie.



Im Fachworkshop konnten regionale Institutionen und Interessenverbände ihre Perspektive in die Planung einbringen. Auch die Beziehung zu den umliegenden Räumen wie der Sophienhöhe (Bild oben) wurde diskutiert.

## Regionalplanbehörde leitet Zielabweichungsverfahren ein

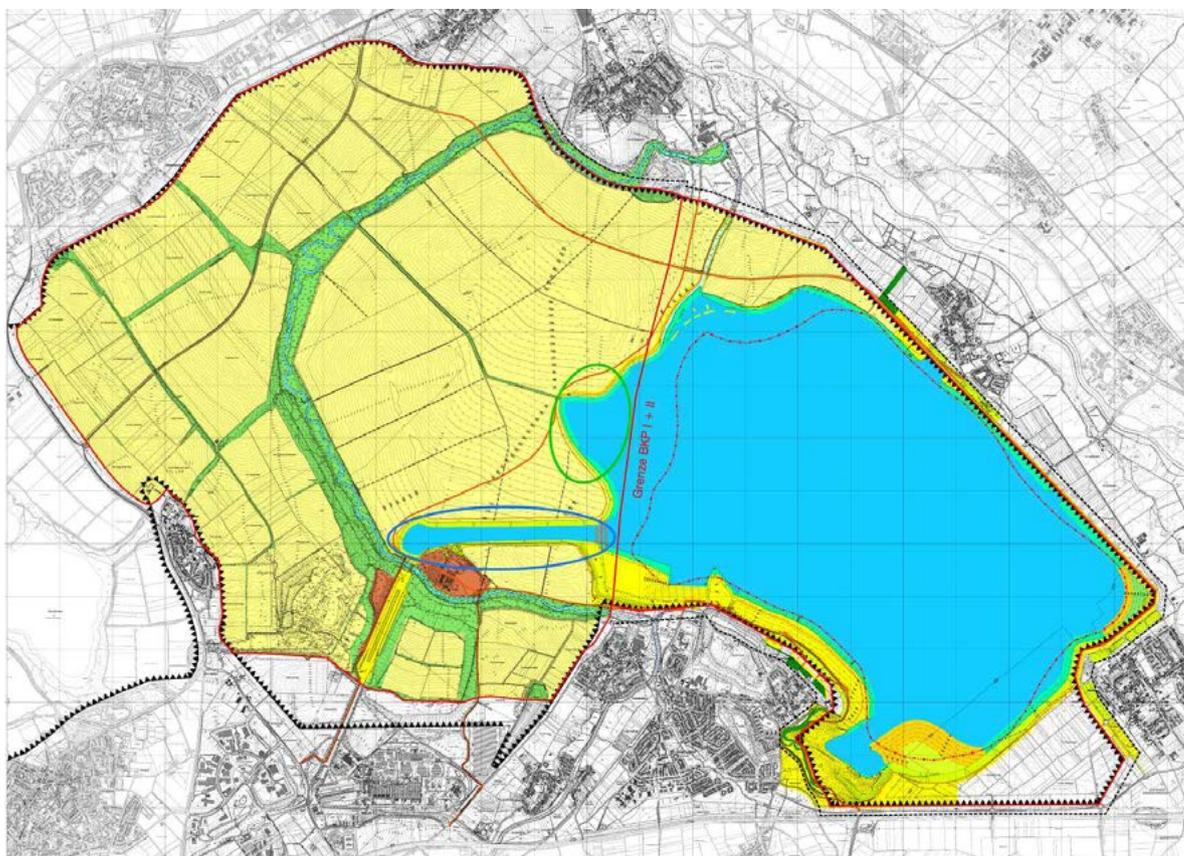
- Die geplanten Seerweiterungen befinden sich im Geltungsbereich des Braunkohlenplans Inden I, der in seinen Wiedernutzbarmachungsvorgaben hauptsächlich landwirtschaftliche Fläche vorsieht.
- Die Regionalplanungsbehörde Köln hat daher ein sogenanntes Zielabweichungsverfahren eingeleitet. Dieses soll unter Beteiligung der fachlich betroffenen Stellen und der Belegenheitsgemeinden klären, ob die Abweichung unter raumordnerischen Gesichtspunkten vertretbar ist und kein Widerspruch zu den Grundzügen des Braunkohlenplans entsteht.
- Die Entscheidung wird dann mit den relevanten Fachbehörden und den unmittelbar betroffenen Kommunen abgestimmt sowie vom Braunkohlenausschuss bestätigt.

## Ein neuer Rahmen für den Indesee

Mit der Leitentscheidung 2021 hatte das Land Nordrhein-Westfalen auf Grundlage des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes festgelegt, dass der frühere Kohleausstieg im Rheinischen Revier für den Tagebau Inden keine grundlegende Planänderung zur Folge hat. Demnach soll der Tagebau bis zum Ende der Kohleverstromung im Kraftwerk Weisweiler im Jahr 2029 im Rahmen des Braunkohlenplans Inden II fortgeführt und rekultiviert werden. Das Land sieht die darin genannten Rekultivierungsziele als realisierbar an, fügt jedoch hinzu, dass die abschließende Prüfung dem Braunkohlenausschuss beim Regierungspräsidium Köln obliegt.

Durch das frühere Ende des Tagebaus Inden stehen im Vorfeld weniger Flächen zur Abraumgewinnung zur Verfügung. Um die fehlenden Abraummassen zu kompensieren, hat RWE Power die Seekubatur für die Rekultivierungsplanung noch einmal überarbeitet. Sie beinhaltet eine Vergrößerung der Seefläche nach Westen und die Schaffung des „Lamersdorfer Kanals“ auf dem heutigen Einschnitt der Kohlebandanlage. Der Braunkohlenausschuss hat das veränderte Konzept, das im Einklang mit dem im in-land ebenfalls überarbeiteten Rahmenplan steht, im November 2022 einstimmig zur Kenntnis genommen.

Da bis 2029 etwas weniger Kohle als geplant abgebaut wird, kann der See im westlichen Bereich größer werden (eingekreiste Bereiche). Der Plan von RWE Power zeigt, dass die Änderungen ausschließlich den Braunkohlenplan Inden I betreffen.





Impressionen von den Rahmenplan-Workshops für Fachleute in Jülich sowie für Bürgerinnen und Bürger in Inden-Schophoven und Inden/Altdorf



## Bürgerinnen und Bürger wirken an der Überarbeitung des Rahmenplans Indesee mit

Vom Tagebau- zum Seeanrainer: Die Menschen im indeland stehen vor einem tiefgreifenden Wandel. Wie sehr sich die Region in den nächsten Jahrzehnten verändern wird, macht ein Blick auf den Rahmenplan Indesee 2.0 deutlich, der 2022 unter Federführung des Bereichs Planung und Flächen der indeland GmbH mit der Stadt Düren und RWE Power erstellt wurde. Als inoffizielles Planwerk legt er fest, wie der See und sein Umfeld ab 2030 gestaltet werden sollen. In einer detaillierten Karte sind etwa die Bootsanleger, Uferpromenaden und Sandstrände eingetragen, die es in ferner Zukunft geben soll.

Der erste Rahmenplan wurde 2012 verfasst und 2015 erweitert. Er musste nun aufgrund des früheren Kohleausstiegs Zug um Zug mit der ebenfalls neu aufzustellenden Abschlussbetriebsplanung für den Tagebau Inden angepasst werden. Da sich die Form des Sees ändert, wirkt sich dies auch auf die Gestaltung des zukünftigen Seeumfelds aus.

An diesem Prozess konnten sich die Bürgerinnen und Bürger beteiligen, wie schon bei der Erstaufgabe des Rahmenplans. Bei drei Workshops im Juni 2022 bestand Gelegenheit zur aktiven Mitarbeit an verschiedenen thematischen Stationen. So konnten eigene Vorstellungen eingebracht, die Vor- und Nachteile der Entwürfe besprochen und verschiedene Perspektiven und Sichtweisen diskutiert werden. Zur Vorbereitung auf die öffentlichen Workshops hatte am 31. Mai im Technologiezentrum Jülich ein Fachworkshop stattgefunden. Hier arbeiteten Fachverbände, Institutionen und Planungsverantwortliche ihre Bedarfe heraus und erörterten Stärken und Schwächen des aktuellen Planungsstands.

Zum Abschluss wurden die Ergebnisse zusammengefasst und für den weiteren Planungsverlauf aufbereitet. Der Hauptausschuss der Gemeinde Inden hat den Planungen nach eingehender Beratung am 8. Dezember 2022 mehrheitlich zugestimmt.

→ Partizipation – Beteiligung und Dialog im indeland vertiefen, Seite 50

# Rahmenplan 2.0

## Der Indesee gewinnt an Kontur

Welche Landschaft soll der Tagebau Inden hinterlassen? Diese Frage hatte die Region bereits vor über zehn Jahren beantwortet: Der östliche Teil des Tagebaus soll hauptsächlich als See gestaltet werden. Aufgrund des vorgezogenen Kohleausstiegs gab es 2022 die Chance, die alten Pläne zu überarbeiten, um eine noch attraktivere Seegestaltung zu realisieren.





Jens Bröker, Geschäftsführer der indeland GmbH, präsentierte die neuen Möglichkeiten bei der Seegestaltung bei den Workshops für Bürgerinnen und Bürger in Inden. Zu den neuen Merkmalen des Indesee zählt der „Lamersdorfer Kanal“ (Visualisierung/Bild linke Seite).

»In großer Weitsicht wurden vor 15 Jahren die neuen Denkansätze zu einer Wasserlandschaft aufgegriffen. Diese bringt größere wirtschaftliche und strukturelle Potenziale für die Region.«

Jens Bröker, Geschäftsführer der  
Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH



Was kommt nach den Schaufelradbaggern? Bietet eine Alternative zu der lange zuvor genehmigten Planung unter dem Strich vielleicht größere Chancen? Aus der Gemeinde Inden und dem Kreis Düren und damit aus der Mitte der Region kamen Ende der 90er-Jahre erste Überlegungen zu einer Änderung der bereits verabschiedeten Braunkohlenplanung auf.

Die Gemeinde Inden hatte auf Basis eines Prognosegutachtens einen Antrag auf Änderung des Braunkohlenplans gestellt. Das Gutachten sprach einer Wasserlandschaft größere wirtschaftliche und strukturelle Potenziale zu als der damals vorgesehene Verfüllung des Tagebaus. Dabei ging es um eine Planung, die erst 30 Jahre und damit eine Generation später umgesetzt würde.

„In großer Weitsicht wurden diese Denkansätze nicht vom Tisch gewischt, sondern ernst genommen und aufgegriffen“, betont Jens Bröker, Geschäftsführer der indeland GmbH im Rückblick die früheren Entscheidungen. Wegen ihrer Tragweite entschied man

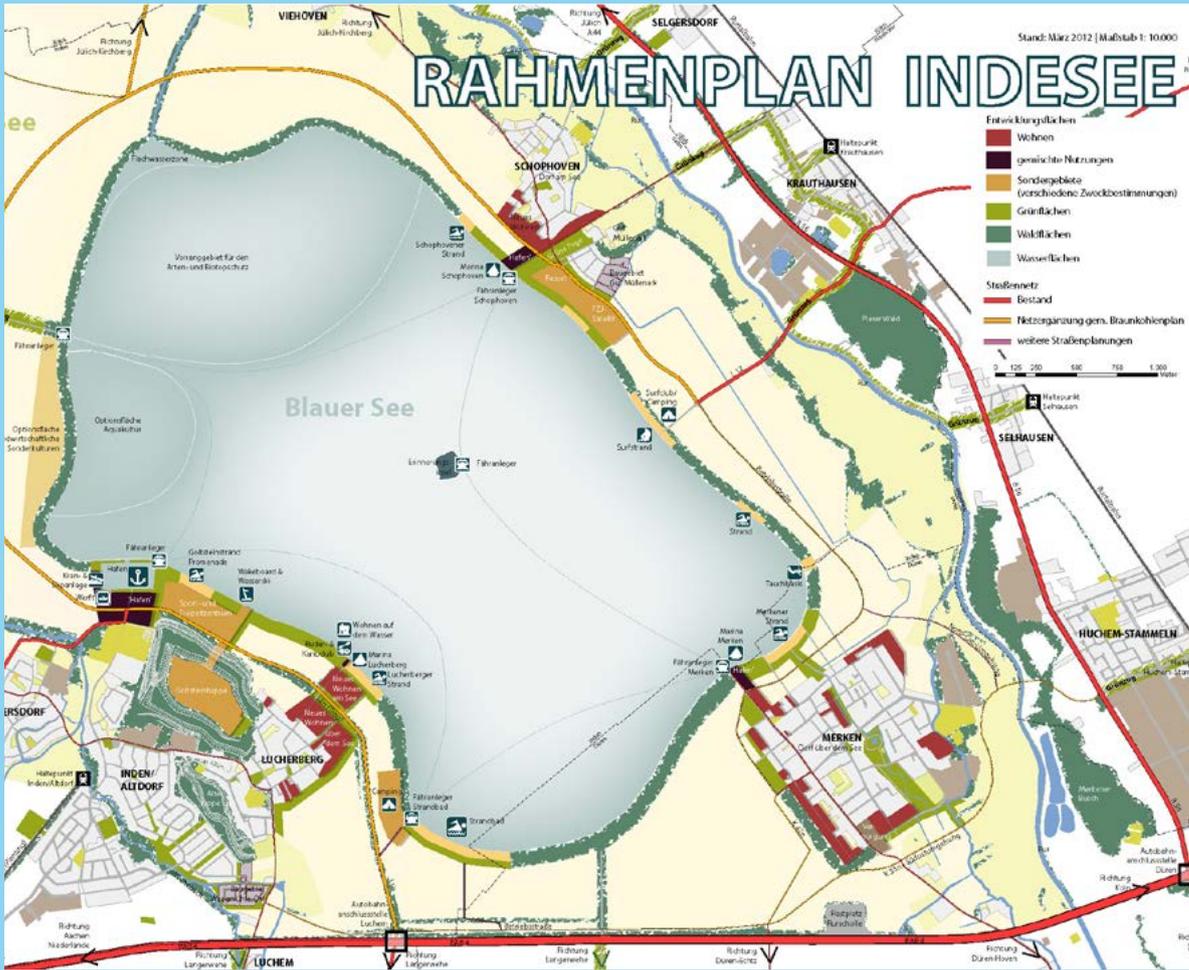
sich schon früh, diese Vorstellungen in einem geordneten Verfahren, mit regionaler Expertise und mit unabhängigem Sachverstand einer ersten Konkretisierung zu unterziehen. Hier war die unabhängige Unterstützung der Aachener Stiftung Kathy Beys eine große Hilfe. Mit dem Blick über den Tellerrand gestaltete sie Kommunikationsprozesse und schuf erste Bilder zur Wasserlandschaft. 2006 wurde dann die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH gegründet. Sie wurde zur Vorreiterin vieler anderer interkommunaler Kooperationen.

## Der Name „indeland“ wird zum Programm

Das „indeland“ ist ein gemeinsames Anliegen der Kommunen Aldenhoven, Eschweiler, Inden, Jülich, Langerwehe, Linnich und Niederzier sowie des Kreises Düren. Sie kreierten für einen zuvor namenlosen, aber traditionsreichen Bereich im Rheinischen Revier eine Landschaftsbezeichnung – das „indeland“ für

### Internet

Weitere Informationen und Downloads finden Sie auf der Website der indeland GmbH: [www.indeland.de/indesee](http://www.indeland.de/indesee)



Die neuen Pläne bauen auf dem ersten Rahmenplan Indesee aus dem Jahr 2012 (Bild links) auf

## Mit der Änderung des Braunkohlenplans schufen Politik und Verwaltung 2008 den Rahmen für den Indesee.

die Region rund um den Tagebau Inden mit dem zukünftigen Indesee. Der interkommunale Verbund gab sich auch ein ehrgeiziges, bis heute gültiges Ziel: die Entwicklung des Raums um den zukünftigen Indesee gemeinsam und nachhaltig zu gestalten – nach dem frühen Motto „ich.see.zukunft.“

und in großer Verantwortung für die rund 150.000 Bürgerinnen und Bürger. Mittlerweile engagieren sich die Städte und Gemeinden rund um den Tagebau Inden seit mehr als 20 Jahren gemeinsam dafür, ihren Teil des Rheinischen Reviers fit zu machen für morgen. Er soll ein Raum bleiben, in dem es sich gut leben und arbeiten lässt.

### Das Ja zum See

2008 beschloss das parlamentarische Regionalgremium, der Braunkohlenausschuss, nach Abwägung der unterschiedlichen Interessen den geänderten Plan für die Bergbaufolgelandschaft. 2009 gab

auch die Landesregierung grünes Licht für das neue Ziel: Die östliche Hälfte des Abbaufelds des Tagebaus Inden soll nun hauptsächlich als See gestaltet werden. Lucherberg, Lamersdorf, Schophoven und Merken werden damit zu Dörfern am See, zu Seeanrainern – mit allen Potenzialen, die das für

Wohnqualität und auch für die wirtschaftliche Entfaltung birgt. Mit diesem Beschluss schufen Politik und Verwaltung den großen Rahmen.

Das Bild selbst musste noch vorgezeichnet und gemalt werden. Die Region hatte dazu frühzeitig die nötigen Strukturen geschaffen, in ihrer Mitte die indeland GmbH. Sie war also gut vorbereitet und wusste, was sie wollte. Dennoch erforderten die weiteren Planungen Sorgfalt und damit viel Zeit. Die Fachbegriffe „Rahmenplanung Indesee“ (2012/15), „Masterplan indeland 2030“ (2016) und „Fachbeitrag indeland zur Neuaufstellung des Regionalplans Köln“ (2019) stehen für Meilensteine auf diesem Weg. Die Arbeit an diesen

Dokumenten beschäftigte die haupt- und ehrenamtlichen Fachleute in kommunalen Gremien, in Fachbüros, in Verbänden und in wissenschaftlichen Einrichtungen über mehrere Jahre hinweg.

Der Rahmenplan Indesee zeigt als Auftrag aus dem Braunkohlenplan die Entwicklungsziele rund um den zukünftigen Indesee in Abhängigkeit der unterschiedlichen Befüllungsstände. Die Inhalte sind 2013 und 2014 intensiv mit der Bürgerschaft diskutiert und erörtert worden. Darüber hinaus wurden sie in den politischen Gremien der Gemeinde Inden beraten.

Das Ergebnis ist die Basis für die städtebaulichen Entwicklungen in Inden. Alle Planungen ebnen den Weg für gemeinsame innovative Projekte, wie die Entwicklung ressourceneffizienter Baugebiete nach Faktor-X-Kriterien, die freizeitwirtschaftlichen Entwicklungen rund um das Freizeitzentrum Indemann und die Entwicklungen in Schophoven als „Ort der Zukunft“.

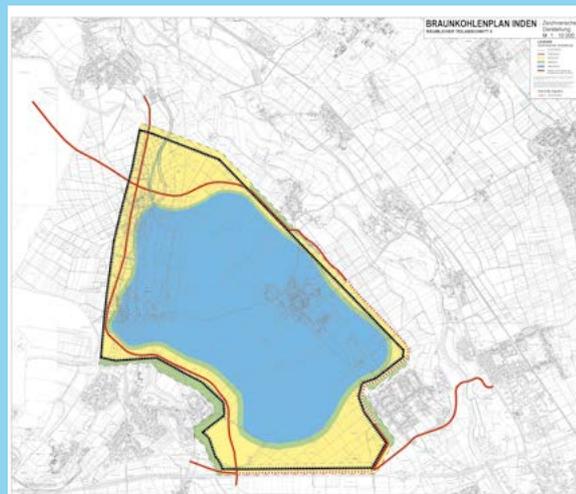
Der politische Beschluss zu einem vorgezogenen Kohleausstieg im Jahr 2020 ist ein Wendepunkt für den Tagebau Hambach. Für den Tagebau Inden und seine Abschlussgestaltung ändert er vergleichsweise wenig, macht jedoch eine leichte Kurskorrektur erforderlich. Der Tagebau Inden beendet seine Kohleförderung zum 1. April 2029, wenn sein Abnehmer – das Kraftwerk Weisweiler in unmittelbarer Nachbarschaft – im dann einzig verbliebenen Block die letzte Kilowattstunde Strom erzeugt.

### Leichte Kurskorrektur

Bis dahin wird der Kohlebedarf des Kraftwerks bereits Schritt für Schritt reduziert, weil die Blöcke nach und nach vom Netz gehen müssen. Die Kohleförderung des Tagebaus nimmt im gleichen Maße ab. Da die Kohle im genehmigten Feld nicht mehr im vollen Umfang benötigt wird, muss der Betrieb die Abbauführung anpassen und schneidet den südlichen Teil auf der Höhe von Merken nicht an.

Diese Korrektur führt dazu, dass sich die Disposition der Erdmassen im Tagebau ändert und die am Ende verbleibende Seemulde 130 Hektar größer sein wird als bislang vorgesehen. An der Freizeit- und Erholungsnutzung schon während der ersten Füllphase und der 30- bis 40-jährigen Füllzeit ändert das nichts. Dennoch muss die angepasste Abbauführung, die zu einer neuen Seeform führt, genehmigungsrechtlich

## Der Rahmenplan für den Indesee ist die Grundlage für die städtebauliche Entwicklung der Gemeinde Inden und die regionale Strukturentwicklung im indeland.



Der geänderte „Braunkohlenplan Inden – Räumlicher Teilabschnitt II“ aus dem Jahr 2009 ist die Grundlage für die Planung des Indesees (Bild oben). Frühe Visualisierungen ließen bereits die hohe Lebensqualität erahnen, die die See-Entstehung für die Region darstellt (Bilder unten).



vorbereitet werden. Dazu ist ein neues Abschlussbetriebsplanverfahren nötig, das im zweiten Halbjahr 2022 gestartet wurde und auch die Wiedernutzbarmachung im Detail regeln wird.

Um den sich abzeichnenden Änderungen aus Sicht der Region Rechnung zu tragen, hat die indeland GmbH Ende 2021 ein Verfahren zur Überarbeitung des informellen Rahmenplans 1.0 für den Indesee angestoßen. Es ist mit dem bergrechtlichen Genehmigungsverfahren inhaltlich verzahnt. Gemeinsam sorgen die beiden Vorgänge für den letzten Feinschliff der Seeform und bauen dabei auf den Ergebnissen der Arbeit aus den vorangegangenen Jahren auf. Beteiligt sind daran nach wie vor die Bürgerinnen und Bürger, kommunale Fachleute, die indeland GmbH, RWE Power und das beauftragte Planungsbüro. Ihr gemeinsames Ziel: eine hochwertige Rekultivierung als Basis für eine attraktive Gestaltung des Seeumfelds sicherzustellen.

## Neue See-Geometrie

Die neue Geometrie des Sees zeigt sich vor allem an drei Punkten: in der geplanten Lucherberger Lagune, im Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen vor Merken und in einem Kanal bei Lamersdorf, der ein potenzielles Gewerbegebiet abseits der Wohnbebauung erschließt, was unter anderem für Dienstleister im Bereich Wassersport bestens geeignet wäre. Die veränderten Umriss des Sees erforderten eine Überarbeitung des informellen Rahmenplans Indesee. So stellte sich die Frage, welche Bereiche unter den geänderten Parametern noch einmal oder neu betrachtet werden müssen. Wo haben sich im Laufe der Zeit Neuerungen ergeben, die in die Rahmenplanung einfließen können? Welche Chancen eröffnet die geänderte Seeform für bessere Angebote im Bereich Wassersport? Unter Federführung der indeland GmbH wird die Rahmenplanung Indesee daher angepasst. Die Betrachtung des Endzustands konnte 2022 bereits abgeschlossen werden.

Der Planungsprozess ist damit aber noch lange nicht zu Ende. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind weiterhin eingeladen, mitzureden und die gemeinsame Zukunft am See mitzugestalten. Im nächsten Schritt wird die sogenannte Zwischennutzung der Tagebaufolgelandschaft ab 2030 festgelegt. Anders als beim fertigen See geht es dann um einen Zeitraum in der nicht allzu weit entfernten Zukunft.

**Mit dem Abschluss des Endzustands ist die Planung des Indesees noch nicht zu Ende. Im nächsten Schritt geht es um die sogenannte Zwischennutzung.**





Der Rahmenplan Indesee 2.0 wurde 2022 unter Federführung der indeland GmbH mit den Kommunen und RWE Power erarbeitet. Markanteste Neuerungen sind der „Lamersdorfer Kanal“ im Westen und die „Lucherberger Lagune“ im Südwesten des zukünftigen Sees.





Während der mehrere Jahrzehnte langen Füllphase werden die Randbereiche des Tagebaus und der steigende Wasserspiegel das Bild des indelands prägen. Hier entsteht eine neue landschaftliche Attraktion, die eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Naherholung bieten wird. Diese „Zwischenlandschaft“ wird wie der zukünftige Indesee und seine Ufer ein markanter Teil der Heimat und der regionalen Identität der Menschen in der Region sein. Die geplanten Workshops zur Zwischennutzung bieten ihnen die Möglichkeit, die Spielräume zur Optimierung dieses wichtigen Landschaftselements zu nutzen.

Die Idee, den See anzulegen und neue Chancen zu erschließen, ist einst aus der Mitte der Region gekommen. Über die Jahre hat sie ihre Vorstellungen von der neuen Landschaft in einem vorbildlichen Verfahren unter Federführung der indeland GmbH zielstrebig und professionell konkretisiert. Auf der nun begonnenen Etappe biegt die Region auf die Zielgerade ihrer Zukunftsplanung ein, um das gemeinsame Werk perfekt zu machen.

## Projektpartner

Die Rahmenplanung Indesee wird gemeinschaftlich von der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH, der Gemeinde Inden, der Stadt Düren, der RWE Power AG und dem beauftragten Planungsbüro RMP Stephan Lenzen unter Beteiligung der relevanten Fachakteure und der Bürgerschaft erarbeitet.



Detailkarte mit der Golsteinkuppe und dem Ortsteil Lucherberg im Jahr 2060

Die Idee, den See anzulegen und neue Chancen zu erschließen, ist einst aus der Mitte der Region gekommen. Jetzt biegt die Zukunftsplanung auf die Zielgerade ein, um das gemeinsame Werk perfekt zu machen.



Bei Lucherberg entsteht eine große „Lagune“ mit einem Strandbad (Visualisierung/Bild oben). Dort befindet sich heute der Lucherberger See, der im Zuge des Tagebaufortschritts bis 2025 abgelassen und später verfüllt wird. Die Flachwasserzone im Norden des Sees wird künftig die ökologische Funktion des Lucherberger Sees erfüllen.

# Strategie

# Neue Wegweiser für die Entwicklung der Region

Die strategische Grundlage für die zukunftsfähige und nachhaltige Raumentwicklung im indeland werden der Masterplan 2.0 und die Szenarien 2060 sein. Beide werden zurzeit von der indeland GmbH zusammen mit den Kommunen erarbeitet.



Mitglieder des Teams indeland diskutieren die Struktur und Zielsetzung des neuen Masterplans für das indeland

## Startschuss zur Überarbeitung des Masterplans indeland

Der Masterplan indeland 2.0 wird den strategischen Rahmen für die künftigen Vorhaben der indeland GmbH bilden. Er definiert allgemeine Leitlinien und er gibt konkrete Hinweise auf benötigte Entwicklungsschritte. Anhand des Masterplans können sich alle Handelnden im indeland stets rückversichern, ob sie ihre Projekte richtig ausrichten und welche Arbeitsaufgaben für die nähere Zukunft anstehen.

Die Region entwickelt sich dynamisch und der aktuelle Masterplan aus dem Jahr 2016 entspricht nicht mehr den aktuellen Herausforderungen. Daher wird er nun aktualisiert und an regionale und globale Dynamiken angepasst. Themen wie Klimaschutz,

Mobilität und Wasserwirtschaft sind in jüngerer Vergangenheit zunehmend wichtig geworden und werden im neuen Masterplan entsprechend berücksichtigt. Der Masterplan bündelt alle aktuellen Prozesse und Projekte im indeland, sodass die regionale Entwicklung auf allen Ebenen synchron verläuft.

Bis Ende 2023 soll der Masterplan indeland 2.0 als eine neue Strategie für die inhaltliche Ausrichtung der interkommunalen Zusammenarbeit im indeland und die Arbeit der indeland GmbH vorliegen. Die Veröffentlichung ist für 2024 geplant. Der neue Masterplan definiert dann die gültigen Leitplanken für die Aktivitäten der Regionalentwicklung im indeland.

Bei einem Workshop am Indemann stellte das Team indeland im November 2022 wichtige Weichen für die strategische Neuausrichtung der Region



## Auftakt zum regionalen Mobilitätskonzept indeland

Das indeland soll ein regionales Mobilitätskonzept erhalten. Das Team indeland legte fest, dass 2023 ein entsprechender Auftrag vergeben werden soll. Das Konzept dient dazu, die Mobilität im indeland zu planen und zu organisieren. Dabei werden verschiedene Verkehrsmittel und Verkehrsarten berücksichtigt, wie zum Beispiel der öffentliche Personennahverkehr, das Fahrrad oder der Individualverkehr. Das Ziel ist, die Erreichbarkeit und Attraktivität der Region zu erhöhen. Unterstützt wird das indeland vom Mobilitätsexperten Prof. Dr. Christoph Hebel von der p:4 GmbH in Aachen (Bild unten).



## Die Städte und Gemeinden sind aktiv an der Überarbeitung des Masterplans beteiligt

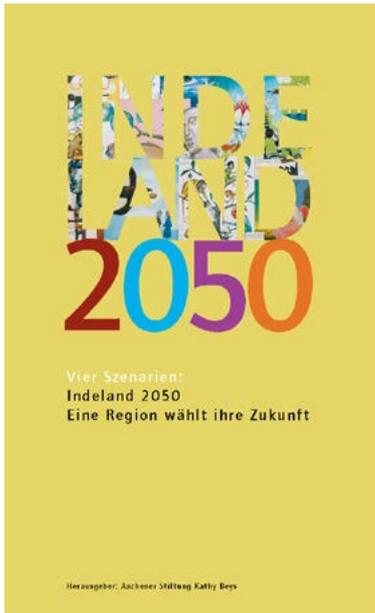
An der Entwicklung des Masterplans ist ein interdisziplinäres Projektteam beteiligt. Es besteht aus Geografinnen und Geografen, Raumplanenden, Zukunftsforschenden sowie Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten. Auch die Politik und Verwaltung sowie weitere Stakeholder und die Organisationen der Zivilgesellschaft werden eingebunden. Schon der Prozess an sich stellt einen wichtigen Mehrwert dar. Hier reflektieren alle Verantwortlichen, ob sie zu den wesentlichen Herausforderungen der Regionalentwicklung passend aufgestellt sind.

Mit der Erarbeitung des Masterplans 2.0 hat die indeland GmbH die Prognos AG beauftragt. Das renommierte Beratungsunternehmen verfügt über umfangreiche Kompetenzen in der Strategieentwicklung und hat die Regionalentwicklung im indeland bereits wiederholt begleitet. Nach dem Auftaktworkshop fand am 23. November 2022 ein weiterer Workshop mit dem Team indeland und Strukturwandel- und

Mobilitätsexpertinnen und -experten der indeland-Kommunen statt. Parallel wurden die Verwaltungen der indeland-Kommunen und des Kreises Düren sowie Fachleute in Form von Interviews einbezogen. Im ersten Quartal 2023 werden verschiedene Entwicklungsvarianten und die überregionale Einbindung des indelands erarbeitet.

In der ersten Jahreshälfte 2023 wird es eine Werkstattwoche geben. Dort können auch Bürgerinnen und Bürger mitarbeiten. 2024 wird es dann eine sogenannte Rätekonferenz geben. Bei dieser Veranstaltung kommen Beauftragte aller Stadt- und Gemeinderäte der indeland-Kommunen zusammen, diskutieren miteinander und bekräftigen, dass sie hinter der neuen Strategie stehen. Danach wird der Text des Masterplans gelayoutet und gedruckt. Als Printprodukt sowie zum Download wird der Masterplan indeland 2038 dann voraussichtlich Mitte 2024 vorliegen.

→ Teamarbeit – Regionalentwicklung als interkommunale Kooperation, Seite 88



»Szenarien sollen einen Raum aufspannen, in dem wir etwas aus der Zukunft lernen können: Welche innere Logik treibt die Entwicklung in den verschiedenen Welten an? Wie verhalten sich Menschen dort?«

Zitat aus „indeland 2050: Eine Region wählt ihre Zukunft“

2008/09 gab es im indeland bereits einen Szenarienprozess. Damals wurden von der Aachener Stiftung Kathy Beys vier Szenarien für 2050 entworfen: Abendland, Förderland, Ellenbogenland und Neuland. Die Projektdokumentation steht auf der indeland-Website als Download zur Verfügung ([www.indeland.de/downloads](http://www.indeland.de/downloads)). In einem neuen Ansatz entstehen mit der Berliner Kreativagentur Ellery Studio jetzt Zukunftsbilder für 2060.



## Szenarien vermitteln eine Idee davon, wie sich das indeland entwickeln könnte

Parallel zur Überarbeitung des Masterplans hat das indeland einen Szenarienprozess gestartet. Dabei geht es darum, sich intensiv mit den für das indeland denkbaren Zukünften zu befassen. Sich mit diesen Möglichkeiten auseinanderzusetzen, ist sehr inspirierend und im Strukturwandel eine wertvolle Orientierungshilfe. Die Szenarien unterstützen etwa Politik und Planung dabei, Schlüsselfaktoren der Entwicklung zu erkennen und ihr Handeln an den langfristigen Zielen der Region auszurichten.

Bereits 2009 wurden vier Szenarien für die Zukunft des indelands bis 2050 entworfen. Da sich seitdem viele Rahmenbedingungen geändert haben, sollen jetzt Szenarien für das Jahr 2060 erstellt werden. Dazu wurde gemeinsam mit Entscheidungstragenden und anderen Beteiligten in einem Workshop erarbeitet, wo das indeland heute in den bestehenden Szenarien

2050 verortet werden kann. Ausgehend davon werden die Szenarien für 2060 entwickelt. Beteiligt sind nicht nur Zukunftsforschende und Mandatsträgerinnen und -träger, sondern auch Personen aus dem breiten Spektrum der Gesellschaft.

Bei einem Szenarienprozess ist Vorstellungskraft gefordert, denn es geht darum, in Gedanken weit in die Zukunft zu reisen. Auf diese Weise lassen sich dann unterschiedliche Geschichten erzählen. Das Ziel ist, in tiefgehenden Gesprächen die wesentlichen Schlüsselfaktoren und konsistente Handlungsstränge der Entwicklung im indeland zu identifizieren. Daraus ergeben sich verschiedene Möglichkeiten der Entwicklung. Sie werden in alternativen Szenarien festgehalten. Dies geschieht mit Unterstützung der Berliner Agentur Ellery Studio, die auf Wissensgenerierung und -vermittlung spezialisiert ist.

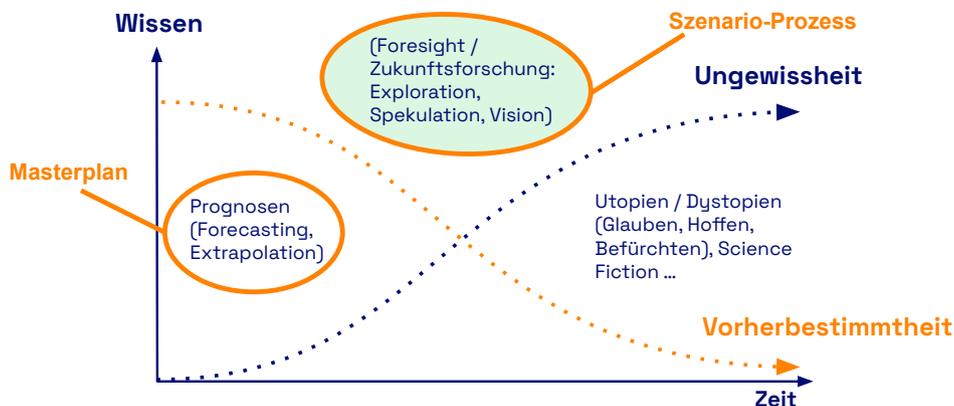
## Warum entwickelt das indeland parallel zum Masterplan neue Szenarien?

Ein Masterplan und Szenarien sind zwei unterschiedliche Konzepte, die in der Planung und Strategiebildung eingesetzt werden können. Im indeland ist geplant, beide so miteinander zu verzahnen, dass sie aufeinander aufbauen. Deshalb läuft die Erarbeitung beider parallel.

Ein Masterplan ist ein umfassendes Dokument, das die Ziele, Prioritäten und Schritte beschreibt, die erforderlich sind, um ein bestimmtes Projekt oder eine bestimmte Initiative zu realisieren. Ein Masterplan kann auf verschiedenen Ebenen erstellt werden, zum Beispiel für die Raumentwicklung, die Regionalstrategie oder die Projektplanung. Der Masterplan umfasst detaillierte Schritte und Zeitpläne, die zur Erreichung der Ziele erforderlich sind. Er bietet somit eine klare Anleitung und Struktur für die Umsetzung.

Szenarien sind dagegen hypothetische Geschichten oder Bilder von möglichen zukünftigen Entwicklungen. Sie werden erstellt, um verschiedene Optionen und Wahrscheinlichkeiten zu untersuchen und Entscheidungen zu unterstützen. Szenarien können in der Strategiebildung eingesetzt werden, um die Auswirkungen von Entscheidungen und Ereignissen auf verschiedene Bereiche zu simulieren und abzuschätzen. Sie ermöglichen es, vielfältige Möglichkeiten durchzuspielen und die Vor- und Nachteile unterschiedener Entscheidungen abzuwägen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass ein Masterplan mit mittel- bis langfristigen Maßnahmen ein praktisches Instrument ist. Die Szenarien werden indes verwendet, um verschiedene Prognosen für die Zukunft zu untersuchen und zu diskutieren.



### Was können wir über die Zukunft wissen?

Das vom Ellery Studio entwickelte Schaubild basiert auf „Methoden und methodologische Grundlagen der Zukunftsforschung“ (Dr. Karlheinz Steinmüller, 2017)

## Abgrenzung von Masterplan und Szenarien

### Masterplan indeland

- planerische Grundlage für konkrete Schritte auf dem Weg in eine ausgewählte Zukunft: klares Leitbild mit Narrativ und Leitzielen sowie Handlungsfeldern
- die ausgewählte Zukunft / das formulierte Leitbild ist eine von zwei, drei oder vier mittel- bis langfristigen Entwicklungsvarianten mit ausgewählten Zukunftsfaktoren für das indeland
- eine Schritt für Schritt umsetzbare Roadmap
- bringt Gestaltende und Planende in ein aktives Handeln
- lässt Strukturwandel zu Wirklichkeit werden
- Korrektiv Szenarien

### Szenarien indeland

- Darstellung alternativer, langfristiger, möglicher und plausibler Zukünfte für das indeland
- Berücksichtigung von Zukunftsfaktoren mit hoher Unsicherheit/Ungewissheit, aber auch weniger Vorherbestimmtheit
- sensibilisiert Gestaltenden für die Offenheit zukünftiger und langfristiger Entwicklungen und Ist-Zuständen
- zeigt alternative Zukünfte für ein indeland während und nach dem Strukturwandel
- öffentlichkeitswirksame Zukunftsbilder
- Korrektiv Masterplan

# Partizipation

# Beteiligung und Dialog im indeland vertiefen

Der Strukturwandel macht das indeland wieder zu einem Raum für Menschen. Die Gestaltung dieses Raums ist keine Aufgabe nur für Fachleute, Politik und Behörden, sondern geht alle in der Region an. Die indeland GmbH fördert den Interessenaustausch über regionale Beteiligungs- und Dialogformate.

## **Bedürfnisse und Perspektiven möglichst vieler Menschen in den Strukturwandelprozess einbringen**

Mit der Einrichtung eines Partizipationsmanagements hat die indeland GmbH im Juli 2022 einen neuen Arbeitsschwerpunkt etabliert. Die Vollzeitstelle wird über das STARK-Programm finanziert. Unter der Überschrift „Beteiligung & Dialog“ werden seither sämtliche Aktivitäten gebündelt, die darauf ausgerichtet sind, die Öffentlichkeit an den Strukturwandelprozessen im indeland zu beteiligen.

Beteiligung und Dialog sind wichtige Werkzeuge für die Regionalentwicklung, da sie dazu beitragen, die Bedürfnisse der Menschen im indeland besser zu verstehen und ihre Beteiligung an Entscheidungsprozessen zu fördern. Bürgerinnen und Bürger verschiedener Kommunen können entweder als Gemeinschaft oder in unterschiedlichen Interessengruppen zusammenkommen, um gemeinsame Ziele und Visionen für die Region zu entwickeln. Dies stärkt

das Gemeinschaftsgefühl im indeland und fördert das zivilgesellschaftliche Engagement im Sinne einer gelingenden Regionalentwicklung.

Die Maßnahmen sollen zudem dazu dienen, auch solche Interessengruppen verstärkt einzubinden, die bislang keine Möglichkeiten gesehen haben, wie sie ihre Perspektive in den Strukturwandelprozess einbringen können. Auf diese Weise ist es möglich, Entscheidungen besser auf die Bedürfnisse aller Menschen im indeland abzustimmen, was zu einer zielgerichteten und effektiven Regionalentwicklung führt.

Maßnahmen zu Beteiligung und Dialog bringen eine Vielzahl von Ideen und Meinungen zusammen. Dies kann dazu beitragen, neue Ansätze und innovative Lösungen für die besonderen Herausforderungen der Regionalentwicklung im indeland zu finden.

## Transparenz und Akzeptanz durch einen partizipativen Entwicklungsansatz fördern

Wenn die Gemeinschaft in den Entscheidungsprozess einbezogen wird, führt dies zu einer höheren Legitimation von politischen Beschlüssen und planerischen Entscheidungen. Beteiligung und Dialog schaffen Transparenz und Vertrauen, was die Akzeptanz von Entscheidungen und Maßnahmen erhöht. Gleichzeitig lassen sich frühzeitig Barrieren und mögliche Hemmnisse bei der Umsetzung erkennen, was eine sinnvolle Anpassung von Prozessen ermöglicht. Es lassen sich leichter Kompromisse finden sowie Konflikte und Meinungsverschiedenheiten konstruktiv lösen.

Wer die Gründe und Ziele der Regionalentwicklung versteht, kann auch besser beurteilen, welche Maßnahmen am besten geeignet sind, um diese Ziele zu erreichen. Eine gemeinsame Vision und Verständnis führen zu einer effektiveren und effizienteren Umsetzung von Entwicklungsmaßnahmen. Insgesamt steigt die Bereitschaft, sich langfristig für die regionale Entwicklung und den Strukturwandel zu engagieren. Dies fördert die Nachhaltigkeit der Entwicklungsmaßnahmen und trägt dazu bei, dass die Region langfristig wachsen und gedeihen kann.

Das Partizipationsmanagement der indeland GmbH hat damit begonnen, ein regionales Beteiligungsnetzwerk aufzubauen. Die Definition des Arbeitsfelds erfolgt gemeinsam mit den kommunalen Akteurinnen und Akteuren in der Region, um die Planung von Maßnahmen am Bedarf vor Ort auszurichten. Aktiv beteiligt war das regionale Partizipationsmanagement 2022 unter anderem an der Bürgerwerkstatt Jülich-Kirchberg, an der Konzeption des Strukturwandelladens Eschweiler sowie an mehreren (inter-)kommunalen Arbeitsgruppen zur Anbindung der umliegenden Orte an den Indesee. Die Teilnahme an einem Workshop des sogenannten Jugendrats der Zukunftsagentur Rheinisches Revier bot Gelegenheit, mehr über die Erwartungen und Perspektiven junger Menschen in der Region zu erfahren.

## Erste große Bevölkerungsumfrage im indeland

In den sieben Kommunen des indelands gab im Dezember 2022 erstmals eine große Umfrage zum Thema Regionalentwicklung. 7.000 Haushalte wurden angeschrieben und nach ihrer Meinung und ihrem Kenntnisstand zum Strukturwandel rund um den Tagebau Inden sowie zum Selbstverständnis des indelands befragt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die keinen Fragebogen zugeschickt bekamen, konnten online an der Umfrage teilnehmen.

Mit einem Rücklauf von insgesamt 1.984 Fragebogen ist das Umfrageergebnis repräsentativ. Das von der indeland GmbH beauftragte Meinungsforschungsinstitut RIM wertet die Antworten Anfang 2023 statistisch aus, um die wichtigsten Erkenntnisse aus der Befragung in zusammenfassender Form veröffentlichen zu können. Die Ergebnisse fließen künftig in die Prozesse im indeland ein und werden unter anderem die inhaltliche Ausgestaltung der geplanten Beteiligungsformate mitbestimmen.



Startschuss zur Vertiefung der Partizipation im indeland: Das Zukunftslabor indeland 2022 in Inden-Schophoven und die erste große Bevölkerungsumfrage bildeten den Auftakt für neue Beteiligungs- und Dialogformate im teilregionalen Strukturwandel

# inReNa 2030

# Nachhaltiges Handeln ist Teil der Strategie

Als erste Strukturwandelregion in Deutschland erarbeitet das indeland eine regionale Nachhaltigkeitsstrategie. Aufbauend auf bereits vorhandene Konzepte entsteht bis 2024 ein Leitfaden für nachhaltiges Handeln.



## inReNa 2030 im Kontext: Global denken, lokal handeln

Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen die Agenda 2030 mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) beschlossen. Bis zum Jahr 2030 sollen diese Ziele weltweit umgesetzt werden. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie richtet sich mit ihrer Neuauflage 2017 an den SDGs aus. Die Nachhaltigkeitsstrategie NRW bezieht sich bereits in ihrer Version von 2016 direkt auf die UN-Ziele. Getragen wird die Agenda 2030 von dem Gedanken „global denken, lokal handeln“. Die SDGs stellen ein weltweites Rahmenwerk dar, dessen Ziele letztlich vor Ort in den Kommunen erfolgreich umgesetzt werden.

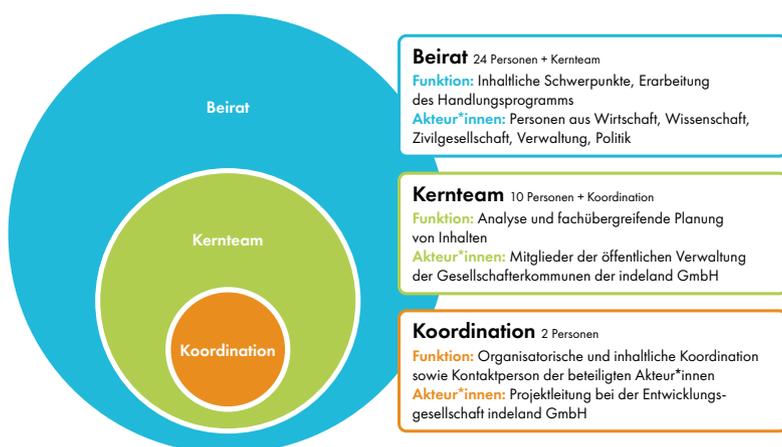
Im indeland haben die Städte Eschweiler und Jülich bereits entsprechende Nachhaltigkeitsstrategien bzw. Handlungskonzepte erarbeitet. Mit dem Projekt inReNa 2030 begeben sich jetzt alle indeland-Kommunen gemeinsam auf den Weg hin zu einer regionalen Nachhaltigkeitsstrategie, die auf die in der Region bereits vorhandenen Konzepte und Ideen zur nachhaltigen Entwicklung aufbaut. Zu den Grundlagen zählen kommunale Nachhaltigkeitsstrategien und Handlungskonzepte ebenso wie Projekte und Initiativen, die Nachhaltigkeit zum Thema machen.

inReNa 2030 wird gefördert über das „KoMoNa“-Programm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

## Der Weg zur Nachhaltigkeitsstrategie

Die Strategie soll mit Leitlinien eine Vision für ein nachhaltiges indeland im Jahr 2030 liefern und diese mit strategischen sowie operativen Zielen und Maßnahmen konkretisieren. Die indeland GmbH hat die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW beauftragt, den Entwicklungsprozess der indeland-Nachhaltigkeitsstrategie beratend zu unterstützen. Im ersten Schritt wurden 2022 eine Bestandsaufnahme der im indeland bereits vorhandenen Konzepte durchgeführt und eine Aufbauorganisation – bestehend aus dem Projektteam bei der indeland GmbH (Koordination), dem Kernteam und dem Beirat (Steuerungsgruppe) – etabliert. In Kernteam und Beirat wirken unterschiedliche Personen aus dem indeland mit, die fachliche, aber auch lokale Expertise einbringen.

Die an der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie beteiligten Personen können an der Qualifizierungsmaßnahme Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement NRW (NaMa NRW) teilnehmen. Das Ziel des modularen Qualifizierungsangebots ist es, den Nachhaltigkeitsgedanken in den kommunalen Strukturen über die Projektdauer von inReNa 2030 hinaus in den Städten und Gemeinden im indeland systematisch zu verankern. In Modul 1 des Lehrgangs geht es um die Vermittlung von Nachhaltigkeitskonzepten, politischen Rahmenwerken und das zyklische Nachhaltigkeitsmanagement. In der Folge werden drei weitere Module angeboten, die in engem Zusammenhang mit den Zielen der zu entwickelnden Nachhaltigkeitsstrategie für das indeland stehen.



»In der Nachhaltigkeitsstrategie werden die Aspekte Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft berücksichtigt. Wir wollen die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auf die lokale Ebene bringen.«

Dr. Daniela Eskelson, Projektteam inReNa 2030

Aufbauorganisation des Projekts inReNa 2030



Die indeland-Miniwälder dienen dem Erhalt der Artenvielfalt und der Sensibilisierung der Jugend für die Natur

## Sieben Miniwälder wachsen bald im indeland

Während des zweijährigen Projektzeitraums von inReNa 2030 ist die Umsetzung einer ersten ökologischen Maßnahme geplant: Bis zu 250 m<sup>2</sup> große indeland-Miniwälder werden in Anlehnung an die Miyawaki-Methode in den Kommunen Aldenhoven, Eschweiler, Inden, Jülich, Langerwehe, Linnich und Niederzier gepflanzt. 2022 wurden die Flächen sondiert und vorbereitet. In den Orten entstehen damit weitere artenreiche Lebensräume mit heimischer Flora und Fauna, die zu einer Verbesserung des Mikroklimas, der Bodenqualität und der Wasserspeicherkapazität beitragen. Die kleinen Wäldchen werden von lokalen Gruppen gepflanzt und gepflegt.

# Zukunftslabor zukunft. gemeinsam. gestalten.

Die Menschen in den Städten und Gemeinden um den Tagebau Inden werden künftig weitere Möglichkeiten haben, den Strukturwandel vor ihrer Haustür mitzugestalten. Wie das geschehen könnte, zeigte sich beim 9. Zukunftslabor indeland in der Kirche St. Barbara in Schophoven.



## Mit den Menschen vor Ort über den Wandel der Region sprechen

Der Veranstaltungsort des Zukunftslabors war bewusst gewählt: Schophoven liegt direkt am Tagebau Inden und ist aufgrund seiner besonderen Entwicklungsperspektiven ein „Ort der Zukunft“ im Rheinischen Revier. Die Kirche spielt für das Dorf und seine Einwohnerinnen und Einwohner eine identitätsstiftende Rolle und sollte als Veranstaltungsort unterstreichen, dass alle Bürgerinnen und Bürger zu der Fachkonferenz des indelands eingeladen waren. Rund 160 Gäste in und vor der Kirche, sowie 70 weitere online zugeschaltet, verfolgten ein kurzweiliges Programm mit vielen inspirierenden Beiträgen.

Das Zukunftslabor fand in Inden-Schophoven statt. Das Dorf liegt in unmittelbarer Nähe zum Tagebau Inden (Bild links). Landrat Wolfgang Spelthahn sprach über Möglichkeiten der Beteiligung und Mitsprache (Bild oben).



## „Veränderung kann nur im Miteinander in der Region gelingen“

„Wir sind hier in einer äußerst spannenden Region, denn nirgendwo sonst in Europa wird sich die Landschaft in den nächsten Jahren so deutlich verändern, wie das hier der Fall ist“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der indeland GmbH ist. Er betonte, dass Veränderung nicht von außen verordnet werden könne, sondern nur im Miteinander in der Region gelingen kann.

Im Hinblick auf die in den kommenden Jahren zu erwartenden Preissteigerungen von Grundstücken in der Region betonte Spelthahn: „Die Menschen, die hier aufwachsen, müssen sich auch zukünftig hier heimisch fühlen können. Wir dürfen das Feld daher nicht irgendwelchen Spekulanten überlassen.“

Das indeland werde den Menschen in der Region künftig weitere Möglichkeiten zur Mitsprache und Teilhabe geben, unterstrich Jens Bröker, Geschäftsführer der indeland GmbH: „Beteiligung ist eine Frage der Haltung, mit der wir anderen Menschen begegnen. Wir wollen deutlich machen, dass wir die Zukunft unserer Region gemeinsam suchen und gestalten.“ Die Richtung sei bereits beschlossene Sache, aber auf dem Weg seien in den nächsten Monaten und Jahren noch viele weitere Weichen zu stellen. „An den Stellen, an denen sie sich beteiligt und betroffen fühlen, wollen Bürgerinnen und Bürger berechtigterweise gehört werden. Mit dem Zukunftslabor und der Einrichtung des Partizipationsmanagements zeigen wir, dass wir es ernst meinen mit Beteiligung und Dialog im indeland.“



Bart Temme (Bild oben) und Katrin Rohnstock (Bild rechts) berichteten von Beteiligungsverfahren im Rahmen der IBA Parkstad Limburg in den Niederlanden und den Erzählsalons im Lausitzer Braunkohlerevier

## „Bewoners maken Parkstad“ – Inspiration und Impulse aus der niederländischen Strukturwandelregion Limburg

Wie Beteiligung in anderen Strukturwandelregionen aussehen kann, zeigte unter anderem der Keynote-Vortrag von Bart Temme, Projektmanager bei IBA Parkstad Limburg in den Niederlanden. Er war dafür verantwortlich, die Bürgerschaft konstruktiv in den regionalen Entwicklungsprozess in der einstigen Bergbauregion einzubinden. Unter dem Titel „Bewoners maken Parkstad“ hat er zusammen mit seinem Team rund 60 Projekte gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern initiiert.

„Nehmen Sie sich Zeit, um mit Bewohnern, Unternehmern und anderen zu sprechen. Hören Sie zu und wägen Sie dann gemeinsam ab, was angepackt wird und was nicht“, so Temmes Ratschlag an die Entscheidungstragenden im Inland. Die IBA Parkstad hat allen Ideen auf einer Website eine Bühne gegeben, um dann im Rahmen größerer IBA-Projekte gezielt die Finanzierung und Umsetzung einzelner Vorhaben anzugehen. „Sorgen Sie dafür, dass jeder

mitmachen kann. Wenn es um ihre direkte Lebensumgebung geht, dann ist es ganz einfach, Menschen zu aktivieren. Wenn es ein riesiges Projekt ist, dann ist es für sie sehr viel schwieriger, sich etwas Konkretes vorzustellen“, so Temme. Das Befolgen dieses Grundsatzes mache den Prozess vielleicht anspruchsvoller und es dauere ein wenig länger, aber das Ergebnis sei entsprechend besser.

Die Rolle von Kunst und Kultur im Strukturwandel unterstrich Prof. Christiane Vaeßen, Geschäftsführerin von Region Aachen Zweckverband, später in der großen Diskussionsrunde. „Ich wünsche mir, dass die Menschen Spaß am Verändern bekommen“, beschrieb sie ihre Vision des Inlandes. In Deutschland sei man meist sehr technokratisch und strategisch unterwegs, sagte Vaeßen und hob die Bedeutung von Kulturprojekten hervor: Mit Kunst- oder Literaturprojekten ließen sich die Menschen oft besser erreichen als mit herkömmlichen Beteiligungsformaten.

## Erzählalons im Lausitzer Braunkohlerevier als Vorbild

Fünf Lausitzer Orte – Hunderte Geschichten, Perspektiven, Sorgen und Wünsche. Das Projekt „Die Lausitz an einen Tisch“ lud die Menschen im Lausitzer Braunkohlerevier ein, in Erzählalons ihre Geschichten zusammenzutragen. Im Kulturhaus, in Club- und Vereinshäusern, Gaststätten, Gemeinde- und Pfarrhäusern erzählten sie einander vom Leben in ihrer Heimat.

„Der Erzählalon ist ein besonderes Veranstaltungsformat, das sehr viel bewirken kann. Es ist in seiner Wirkungsweise unglaublich komplex und ermöglicht Partizipation, Integration und vor allen Dingen aber auch Selbstwirksamkeit“, sagte Katrin Rohnstock, die in der Lausitz bislang drei verschiedene Erzählalon-Reihen organisiert hat. Beim Zukunftslabor in Inden-Schophoven stellte sie in ihrem Impulsvortrag das Konzept, den Ablauf und die Wirksamkeit dieses Formats vor.

Die Regeln des Erzählalons sind einfach:

- Jeder Erzählalon dauert zwei Stunden.
- Es erzählt immer nur eine Person.
- Alle erzählen reihum jeweils etwa zwischen fünf und zwölf Minuten lang.
- Alle Erzählungen beantworten festgelegte Fragen.
- Keiner wird unterbrochen, keine Geschichte wird kommentiert.

„Der Erzählalon schafft eine ganz besondere Situation und Atmosphäre, die sich bei uns im Alltag so nie herstellt“, erläutert Rohnstock. „Sie sind ein Format, das man in allen Situationen anwenden kann, wo man verschiedene Milieus und Kulturen zusammenbringen möchte, damit es zwischen ihnen einen Austausch gibt.“ Die Erzählalons bieten einen Rahmen für das Kennenlernen und sie zeigen auf, wo es Konflikte gibt. Über die Sanftheit der Aufforderung „Erzähl deine Geschichte!“ könne man auch Konflikte überwinden, berichtet Katrin Rohnstock.

„Wenn man sich seine jeweilige Vergangenheit erzählt hat, dann hat man eine ziemlich gute Beziehung zueinander. Man kennt sich ja als Mensch. Dann kommt man ziemlich bald dazu, Gegenwart miteinander besprechen zu wollen und Zukunft zu planen“, fasste Katrin Rohnstock ihre Erfahrungen zusammen: „Das sind die Potenziale, die im Erzählalon liegen, um den Strukturwandel zu begleiten und zu gestalten.“



Prof. Dr. Christiane Vaeßen, Geschäftsführerin des Region Aachen Zweckverbands, betonte die Bedeutung von Kultur und Kunst im Rahmen von Teilnehmungsmaßnahmen



Christian Wirtz übernahm 2022 als neuer Regionalmanager im indeland den Stab von Kyra Pfeil (Bild links). Das Programm des Zukunftslabors konnte über Monitore vor der Kirche verfolgt werden.





»Hier gibt es Menschen, die Verantwortung übernehmen, die anpacken und die Leute zusammenbringen. Diese gesellschaftlichen Kräfte gilt es zu nutzen.«

Stefan Pfenning, Bürgermeister der Gemeinde Inden

Stefan Pfenning, Bürgermeister der Gemeinde Inden, sieht viele Chancen im indeland (Bild oben). Die Kirche St. Barbara bildete die ideale Kulisse für das Zukunftslabor zum Thema Beteiligung und Dialog.



## Zukunftspläne werden auf der lokalen Ebene Realität

Der Bürgermeister der Gemeinde Inden, Stefan Pfenning, wies auf die Komplexität der Veränderungen im indeland hin. „Einen Überblick zu bekommen, was das Thema Strukturwandel überhaupt ausmacht, ist unheimlich schwierig“, erklärte er und zählte die unterschiedlichen Ebenen auf, die sich derzeit mit dem Thema befassen – von den Kommunen und den Tagebaumfeld-Organisationen über die Zukunftsagentur Rheinisches Revier und die Bezirksregierung bis hin zu den Industrie- und Handelskammern und Gewerkschaften. „Alle machen sich darüber Gedanken, wie wir Arbeitsplätze schaffen. Jeder legt in seinem Aufgabenfeld berechtigterweise Beteiligungsverfahren auf.“

Momentan würden viele Menschen in den Kommunen am Tagebau nur beobachten, was die Akteure „da oben“ machen. Wichtig sei jedoch, was vor Ort in einem Dorf passiert, was sich direkt vor der Haustür

verändert. „Die Zukunftspläne werden vor Ort auf der lokalen Ebene Realität“, so Pfenning, der dafür plädierte, genau das bei der Kommunikation stärker zu berücksichtigen. Die Bürgerinnen und Bürger interessierten vor allem die Veränderungen in den Anrainerkommunen. Darauf müsse der Fokus gelegt werden.

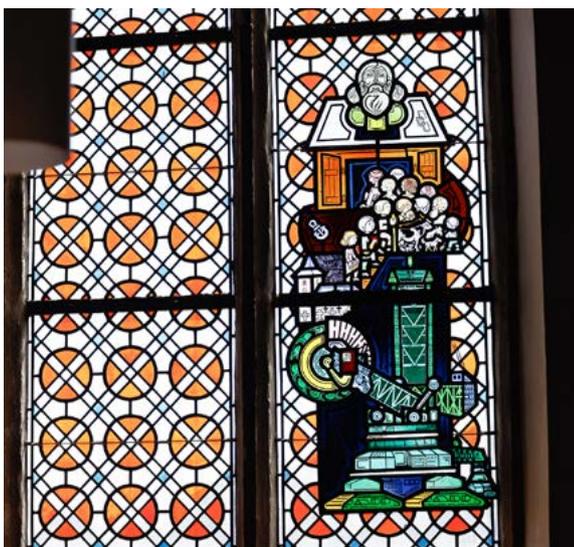
Schophoven sei das Beispiel für ein sehr lebendiges Dorf, berichtet Pfenning. Hier gibt es viele Menschen, die anpacken und deren Engagement sich nicht im Vortragen von Bedenken erschöpfe. Der Bürgermeister hob die Bedeutung der Vereine hervor, die vielerorts Verantwortung übernehmen: „Sie führen die Leute zusammen und schaffen lebendige Dörfer. Man muss diese gesellschaftliche Kraft nutzen, auch um Mammutbaustellen wie den Strukturwandel zu bewältigen. Der Prozess muss von unten nach oben laufen.“



## Transformation soll zum Ortsgespräch werden

Welchen Stellenwert sollten Beteiligung und Dialog im Rahmen des Strukturwandels im Rheinischen Revier haben? Auf diese Frage hatte Prof. Christa Reicher, Vorsitzende des Arbeitskreises „Revierknoten Raum“, der die Raumstrategie 2038+ für das Rheinische Revier entwickelt, beim Zukunftslabor eine besonders inspirierende Antwort. „Meine Vision ist, dass die Transformation zum Ortsgespräch im Rheinischen Revier wird“, sagte sie und verlieh der Hoffnung Ausdruck, dass die Menschen beim Betrachten der Zukunftsbilder Lust verspüren, im Sinne des Strukturwandels gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

„Die Beteiligung wird umso konkreter und intensiver, je mehr es um den Schulterschluss zwischen dem einzelnen Projekt, dem kleinen Teilraum und der Frage geht, wie dieser Teilraum auf das große Ganze einzahlen kann“, meinte Reicher. Bürgerbeteiligung werde umso besser gelingen, „wenn wir die Fachexpertise aus der Region in einem ernst gemeinten Prozess der Kommunikation mit den Menschen vor Ort diskutieren“.



Prof. Christa Reicher (Bild oben links) will die Transformation zum alltäglichen Gesprächsthema machen. Eingeladen zum Zukunftslabor waren neben Fachleuten auch Bürgerinnen und Bürger (Bild oben). Kirchenfenster von Paul Bonnekamp in Schophoven (Bild links).

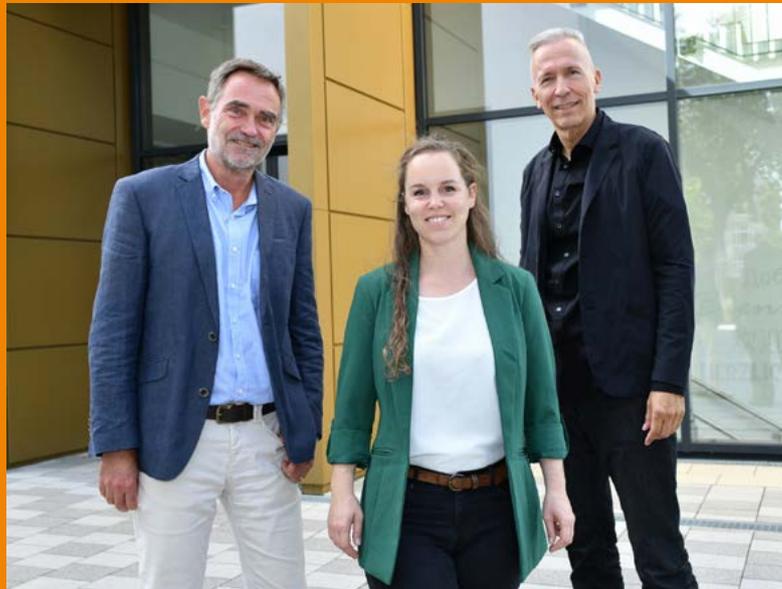


## „Wir sind auf dem Weg in die Zukunft“

Die Kirche St. Barbara in Schophoven sei der richtige Ort für das Zukunftslabor, hatte Ortsbürgermeister Matthias Hahn (Bild links) zu Beginn der Veranstaltung erklärt. Hier werde es Veränderungen geben, die für die Menschen zurzeit noch nicht konkret greifbar sind. Hahn verwies auf ein Kirchenfenster, das der Künstler Paul Bonnekamp Anfang der 1980er-Jahre gestiftet hat. Zu sehen ist ein Schaufelradbagger, vor dem die Menschen in die Arche als Sinnbild für die Zukunft ziehen. „So geht es auch uns. Wir sind auf den Weg in die Zukunft“, zog Hahn einen Vergleich und fügte hinzu: „Im Moment ist der Weg noch das Ziel.“

# Faktor X Agentur Mit neuer Baukultur die Klimaziele erreichen und Ressourcen schonen

Die Bauberatung Ressourceneffizienz (Faktor X Agentur) der indeland GmbH unterstützt Menschen dabei, Bauvorhaben klima- und ressourcenschonend zu realisieren. 2022 hat der Arbeitsbereich sein Angebot für Kommunen, Institutionen und Privatleute erweitert. Mit ReBAU und ReNeReB hat das Faktor-X-Team mit Partnern zwei wichtige Förderprojekte erfolgreich zum Abschluss gebracht.



Dipl.-Ing. Architektin Anne Albrecht hat 2022 die Leitung der Bauberatung Ressourceneffizienz (Faktor X Agentur) der indeland GmbH übernommen. Der bisherige Leiter und Agenturgründer Klaus Dosch (links) bleibt als assoziierter Partner an Bord. indeland-Geschäftsführer Jens Bröker (rechts) freut sich über den Wechsel, mit dem eine Ausweitung des Beratungsangebots im indeland verbunden ist. Der Bedarf an fachlicher Begleitung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen.



# Die Ressourcen- wende in der Region voranbringen

Eine ressourceneffiziente Baukultur – das ist eines der Masterplan-Ziele des indelands. Die Faktor X Agentur der indeland GmbH zählt daher zu den treibenden Kräften einer regionalen Bauwende im Rheinischen Revier.





Das Angebot der Bauberatung Ressourceneffizienz (Faktor X Agentur) richtet sich an Kommunen, planende und ausführende Unternehmen sowie an Privatleute. Die Städte und Gemeinden im indeland machen eine ressourcenschonende Bauweise teilweise bereits zur Bedingung bei der Bauplatzvergabe. Ab 2023 will die Faktor X Agentur dem Ressourcenschutz beim Bauen und Sanieren mit Anreizen neuen Schwung geben.

»Dem Bauwesen kommt eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung von Klimazielen und der Ressourcenwende zu. Die Einsparpotenziale sind groß und in vielen Fällen überraschend günstig zu realisieren.«

Anne Albrecht, Architektin und Leiterin der Bauberatung Ressourceneffizienz der indeland GmbH



## Ökologisch nachhaltige Bauweisen sollen zum Standard werden

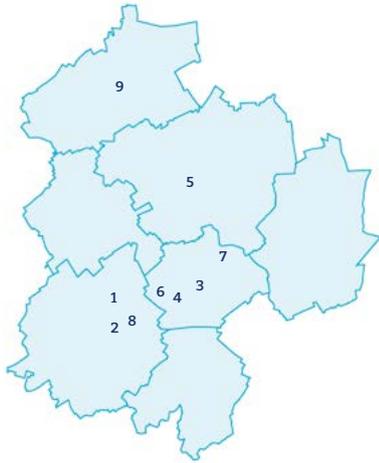
Die Entwicklung einer ressourceneffizienten Baukultur hat das indeland bereits 2016 im Masterplan indeland 2030 festgeschrieben. Mit „Faktor X“ als Methode zur Bemessung der Ressourceneffizienz von Gebäuden konnten in vielfacher Hinsicht neue Maßstäbe in der Bauwirtschaft gesetzt werden. Die Faktor X Agentur der indeland GmbH berät Kommunen und Planende im indeland, baut regionale Netzwerke auf und leistet in Kooperation mit Partnern bundesweit Lobbyarbeit in Sachen Ressourcenwende.

Ressourceneffizienz im Bauwesen bedeutet, Energie, Material und Flächen effizient zu nutzen. Vor dem Hintergrund globaler Krisen wie dem Klimawandel, der Ressourcenknappheit und dem Verlust an Biodiversität ist das Thema 2022 weiter in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Die Faktor X Agentur der indeland GmbH hat darauf mit einer Weiterentwicklung ihres Beratungsansatzes reagiert. Das Ziel der Bauberatung ist es, den Rohstoffeinsatz beim Bauen und

Sanieren zu reduzieren. Gerade im Bauwesen, das einen enormen Ressourcenbedarf hat, gibt es noch große Einsparpotenziale. Praxisrelevante Themen sind unter anderem:

- Nachhaltiges Bauen
- Kreislaufgerechtes Bauen
- Zielgruppenorientierter/bedarfsgerechter ressourcenschonender Neubau
- Ressourcen- und flächeneffizientes Weiterbauen im Bestand
- Vernetzung von Wärme
- Umnutzung von Leerstand

Die Faktor X Agentur zeigt Möglichkeiten und Wege auf, wie diese Themen bei regionalen Bauvorhaben kosteneffizient adressiert werden können. Mit ihrer Expertise hat sie in den vergangenen Jahren zahlreiche Neubaugelände und Bauprojekte im Rheinischen Revier beratend begleitet.



### Faktor-X-Siedlungen im indeland

1. „Neue Höfe Dürwiß“, Eschweiler
2. „Westlich Vöckelsberg“, Eschweiler
3. „Seeviertel“, Inden
4. „Lützeler Hof“, Inden
5. „Lindenallee II“, Jülich
6. „Frenz Sportplatz“, Inden\*
7. „Bartholomäus Pfädchen“, Inden\*
8. „Südlich Patternhof“, Eschweiler\*
9. Wohnquartier, Linnich\*

\*in Planung



Oliver Krischer (Bild oben, 3. v. r.), seit Juni 2022 NRW-Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr, besuchte im Mai mit seinem Team das Faktor-X-Haus in Inden (Bild links)

## Bauberatung Ressourceneffizienz unterstützt private Bauleute, Architektur- und Planungsbüros, Kommunen und Unternehmen

Die Bauberatung Ressourceneffizienz (Faktor X Agentur) der indeland GmbH wird seit 2019 und noch bis Mitte 2023 im Rahmen der LEADER-Region „Rheinisches Revier an Inde und Rur“ gefördert. Anschließend wird das Angebot direkt bei der Entwicklungsgesellschaft verstetigt.

Die Beratung geht inzwischen über den selbst entwickelten Faktor-X-Ansatz hinaus. Die Agentur versteht sich als erste Anlaufstelle bei Fragestellungen von Kommunen, Planenden und Bauinteressierten zum nachhaltigen Bauen jeglicher Art. So betrachtet sie inzwischen nicht mehr nur Neubauprojekte, sondern bietet Beratungsdienstleistungen zu allen Arten des Bauens. Insbesondere das Weiterbauen im und am Bestand rückt stärker in den Fokus. Sie informiert praxisorientiert über Anwendungsmöglichkeiten von Nachhaltigkeitsprinzipien zur substanziellen Einsparung von Ressourcen und Treibhausgasen und kann passend zur jeweiligen Anfrage Kontaktpersonen mit der benötigten Fachexpertise aus ihrem

Netzwerk vermitteln. Grundlegende Informationen zu verschiedenen Aspekten des ressourceneffizienten Bauens hat die Bauberatung der indeland GmbH im Handbuch „Faktor X im Rheinischen Revier“ sowie in mehreren thematischen Factsheets zusammengestellt. Das Angebot der Bauberatung Ressourceneffizienz richtet sich an verschiedene Zielgruppen:

- **Städte und Gemeinden:** Politik und Planung in den Kommunen erhalten Informationen, wie sie die Ressourcenwende im regionalen Bauwesen unterstützen können.
- **Fachleute:** Architekturschaffende, Bauträger und Bauwirtschaft können sich in Fachgesprächen auf Augenhöhe zu Baustoffen und Konstruktionsweisen informieren.
- **Privatpersonen:** Private Bauleute finden Informationen, wie sie ihre Pläne und Vorhaben mit verringertem Ressourcenbedarf möglichst kostengünstig realisieren können.

→ Strukturwandelprojekte im indeland, Seite 70

# ReNeReB und ReBAU

## Projekte zur Bauwende im Rheinischen Revier

Als Initiatorin zweier Förderprojekte hat die indeland GmbH die Ressourcenwende in der regionalen Baubranche angeschoben. Die Ergebnisse von ReNeReB und ReBAU kommen jetzt im Rahmen der Bauberatung im indeland zum Tragen.

### Regionale Ressourcenwende in der Bauwirtschaft

ReBAU steht für einen Paradigmenwechsel im Bauwesen: weg vom reinen Energiesparen, hin zur umfassenden Ressourceneffizienz. Statt sich nur auf die Betriebsphase von Gebäuden zu konzentrieren, hat das Projekt die gesamte Wertschöpfungskette im Bauwesen in den Blick genommen. Denn durch intelligenten Ressourceneinsatz und Prinzipien der Kreislaufwirtschaft lassen sich CO<sub>2</sub>-Emissionen, Rohstoffverbrauch und Primärenergiebedarf auf ein Minimum reduzieren.

Anhand zahlreicher Beispiele hat das ReBAU-Team gezeigt, wie das in der Praxis funktionieren kann. Die Ergebnisse des Projekts, das zum Jahreswechsel endete, sind in einer mobilen Baustoffausstellung, verschiedenen Studien und einem mehrbändigen Planungshandbuch dokumentiert. Als Leitfaden dienen

sie jetzt unter anderem für die Realisierung des prototypischen Zukunftsquartiers „Bartholomäus Pfädchen“ in Inden-Schophoven.

Im Wesentlichen beruht der ReBAU-Ansatz auf einer ressourcen- und klimaschonenden Produktwahl (Recyclingbaustoffe, nachwachsende Rohstoffe etc.) sowie einer Bauweise, die durch Demontagefähigkeit einen Werterhalt und eine hohe Nutzungsqualität durch flexible Grundrisse und teils anpassungsfähige Gebäudestrukturen ermöglicht. Das Projekt hat viele bislang kaum wahrgenommene Innovationspotenziale für kostenneutralen Klimaschutz durch Ressourceneffizienz und zirkuläre Wertschöpfung im regionalen Bauwesen aufgezeigt. Geleitet wurde ReBAU von der Zukunftsagentur Rheinisches Revier und der Faktor X Agentur der indeland GmbH.

#### Förderung

ReBAU wurde durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert, ReNeReB durch das Bundesprogramm „Unternehmen Revier“ des Bundeswirtschaftsministeriums.



Das ReBAU-Projekt befasste sich unter anderem mit der gezielten Wiederverwertung gebrauchter Baustoffe

### Regionales Netzwerk Ressourceneffizientes Bauen

Im ReNeReB-Projekt wurden ein regionales Netzwerk und eine Online-Datenbank zu ressourceneffizientem und kreislaufgerechtem Bauen im Rheinischen Revier aufgebaut. Über die Website sind Informationen zu Akteuren, Bauprodukten und Vorzeigeprojekten abrufbar. Während der zweijährigen Projektlaufzeit (bis September 2022) lud das Team zu mehreren interdisziplinären Veranstaltungen ein, die Informationen, Vernetzungs- und Kooperationsmöglichkeiten boten. Das Projektteam bestand aus dem Institut für Rezykliergerichtetes Bauen der RWTH Aachen, dem Kompetenznetzwerk für innovatives Bauen, dem Aachen Building Experts e.V. und der Faktor X Agentur der indeland GmbH.

#### Internet

Weitere Informationen und Studien zum Download finden Sie auf den Websites der beiden Projekte: [www.reBAU.info](http://www.reBAU.info), [www.ReNeReB.de](http://www.ReNeReB.de)

# Freizeit & Erholung Den Wandel der Region erlebbar machen

Vom Tagebau zum Indesee – die Transformation der Landschaft wird die Region verändern. Freizeit und Naherholung werden wirtschaftlich weiter an Bedeutung gewinnen. Die indeland GmbH unterstützt diese Entwicklung durch eine enge Zusammenarbeit mit dem indeland Tourismus e.V., in dessen Verantwortung die Entwicklung regionaler touristischer Strukturen liegt.



Die Gegend um den Tagebau Inden ist schon heute ein beliebtes Ausflugsziel. Mehr als 160.000 Menschen besuchten 2022 das Freizeitzentrum Indemann auf der Goltsteinkuppe bei Inden. Mit dem Ende der Braunkohleförderung soll die Zahl der Gäste in der Region weiter steigen.





Workshop auf Burg Obbendorf: Im Mai legte der indeland Tourismus e. V. mit lokalen und fachlichen Akteurinnen und Akteuren den Grundstein für das neue Tourismuskonzept des indelands

»Der Tourismus wird ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, ein Imageträger und ein Motor der Lebensqualität im indeland sein.«

Sabine Spohrer, Geschäftsführerin  
des indeland Tourismus e. V.



## Neues Konzept zur Tourismusentwicklung im indeland legt Schwerpunkt auf die „Zwischennutzung“

Vom Tagebau zum See, vom Braunkohlerevier zur attraktiven Freizeitregion. Das ist der rote Faden des Wandels im indeland, der gleichsam die Richtung für den wachsenden Tourismus in der Region vorgibt: Mit dem Ende der Kohleförderung sollen Einheimische und Gäste die Umgebung des Tagebaus Inden erkunden und die Veränderung der Landschaft unmittelbar erleben können. Die Eckpunkte dieser Entwicklung sind im neuen Tourismuskonzept für das indeland beschrieben. Es wurde 2022 mit kommunalen und regionalen Fachleuten erarbeitet. Das Konzept zielt besonders auf die „Zeit der Zwischennutzung“ ab, also den Zeitraum der Befüllung des Indesees ab 2030. Verfasst wurde es von der Beratungsagentur Project M unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack.

„Der Tourismus wird ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, ein Imageträger und ein Motor der Lebensqualität im indeland sein“, sagt Sabine Spohrer, Geschäftsführerin des indeland Tourismus e. V. „Wir werden

dabei umso erfolgreicher sein können, je mehr die Menschen in der Region die Entwicklung mittragen. Kurz gesagt: Was den Gästen gefallen soll, muss vor allem und zuerst den Menschen in der Region gefallen. Die Aufgabe des Tourismus-Vereins ist es daher auch, die Entwicklung eines neuen Wir-Gefühls zu fördern und ein Gastgeberbewusstsein im indeland zu etablieren.“ Der indeland Tourismus-Verein will dazu unter anderem bessere Rahmenbedingungen für neue Übernachtungs-, Gastronomie- und Freizeitangebote schaffen.

Die See-Entstehung soll zum spannenden Erlebnis werden. In der Zeit der Zwischennutzung sollen potenziellen Gästen jedes Jahr neue Anlässe für einen Besuch im indeland geboten werden. Konkret geht es darum, neue und innovative Freizeitangebote rund um den künftigen Indesee zu entwickeln, ob in der „Lucherberger Lagune“, am „Lamersdorfer Kanal“ oder auch in der Weiterentwicklung bisheriger Projektansätze wie auf der Sophienhöhe.

### Download

Das „Tourismusentwicklungskonzept für das indeland“ steht auf der indeland-Website zum Download bereit: [www.indeland.de/downloads](http://www.indeland.de/downloads)

## Marketingaktivitäten und Netzwerk ausweiten

Die Stärkung des regionalen Wir-Gefühls und die Außenwahrnehmung des indelands als Ausflugsziel werden durch gezielte Marketingmaßnahmen gefördert. Im Rahmen der Weiterentwicklung der eigenen Website ([indeland-erleben.de](http://indeland-erleben.de)) wurden ein Online-Shop mit indeland-Produkten integriert und technische Vorbereitungen für die Integrationen eines Buchungstools zur Vermarktung eigener Veranstaltungen (z. B. Führungen) getroffen. Ferner hat der Tourismus-Verein 2022 insbesondere im Bereich Social Media neue Aktivitäten ergriffen. In Kooperation mit der Kölner Fachschule für Tourismus wurde eine Social-Media-Strategie erarbeitet, die seit September 2022 umgesetzt wird. Bislang gibt es Kanäle bei Facebook (@indelanderleben) und Instagram (@indeland-erleben).

Die Mediaplanung konzentrierte sich auf Anzeigenschaltung in den marktführenden Familienmagazinen in der Euregio Maas-Rhein und dem Rheinland. Die Auswertung der Prospektbestellungen verdeutlicht, dass die gewünschte Wirkung erzielt wurde und vermehrt Familien angesprochen werden konnten.

Der indeland Tourismus e.V. war 2022 unter anderem in folgenden regionalen Gremien und Arbeitskreisen vertreten: Team indeland, Touristikernetzwerk IHK Aachen, AK Wasserburgen-Route, Projekt Industrieroote Rheinschiene des Landschaftsverbands Rheinland (LVR), Steuerungsgruppe Territoriales Strategiekonzept nachhaltiger Tourismus der Region Aachen sowie LEADER-Region Rheinisches Revier an Inde und Rur. Außerdem berät er seine Mitglieder und Leistungsträger bei tourismusfachlichen Fragen. Der Arbeitskreis Tourismus der indeland-Kommunen hat sich 2022 quartalsweise getroffen.



### Wieder Erlebnisführungen im indeland

Mit dem Ende der Coronamaßnahmen konnten 2022 auch im indeland wieder Gästeführungen stattfinden. Der Tourismus-Verein hat dazu eine Weiterqualifizierung der indeland-Guides angestoßen und erstmals eine Schulung mit 30 Teilnehmenden durchgeführt, um aktuelle Angebot-Trends im indeland zu etablieren. Weitere Informationen zum Programm: [www.indeland-erleben.de](http://www.indeland-erleben.de)



## Gemeinsam unterwegs zur Tourismusdestination Rheinisches Revier

Das Tourismusedwicklungskonzept für das indeland steht in einem größeren Zusammenhang, da sich das gesamte Rheinische Revier für den Bereich Tourismus neu und attraktiv aufstellen wird. Mit einer abgestimmten touristischen Entwicklung sollen der Bekanntheitsgrad der Region gesteigert und positive Imageeffekte generiert werden. Die bundesweite Aufmerksamkeit, die dem strukturellen Wandel zuteilwird, kann durch touristische Vorhaben und Projekte gelenkt und positiv beeinflusst werden.

Um diesen Prozess anzustoßen, gab es das Pilotprojekt „Innovationsnetzwerk Tourismus Rheinisches Revier“, das im April seinen Abschlussbericht vorlegte (Bild oben). Der indeland Tourismus e.V. hat die Arbeit des Innovationsnetzwerks als Mitglied der Steuerungsgruppe begleitet und die Interessen seiner Mitglieder eingebracht. Auch im Folgeprojekt „Strategiekonzept zur Tourismusedwicklung im Rheinischen Revier“ ist der Verein in aktiver Funktion beteiligt. Mit dem Strategiekonzept soll der Weg zu einer zukunfts- und wettbewerbsfähigen Tourismusdestination Rheinisches Revier mit dem indeland als Teilregion geebnet werden.

# Strukturwandel- projekte im indeland Erfolgreiche Regional- entwicklung zeigt sich an vielen Orten

Die indeland GmbH unterstützt die Städte und Gemeinden bei der Umsetzung eigener Strukturwandelprojekte. Sie bildet eine Schnittstelle zu überregionalen Institutionen und bietet den Planenden und Fachleuten geeignete Plattformen zum interkommunalen Austausch. Ein Überblick über die wichtigsten Vorhaben in der Region.



Von der Tagebau- zur Seenlandschaft – das Rheinische Braunkohlerevier wird sich in den kommenden Jahrzehnten tiefgreifend verändern. Landkreis, Städte und Gemeinden planen in Kooperation mit der indeland GmbH bereits heute zahlreiche Zukunftsprojekte. Zum Beispiel auf der Sophienhöhe (Bild oben) oder im unmittelbaren Umfeld des Tagebaus Inden (Bild rechte Seite).





Die Gemeindeverwaltung Aldenhoven soll zum „Rathaus der Zukunft“ mit bundesweitem Modellcharakter umgebaut werden: Im Rahmen des regionalen Strukturwandels wird das 70 Jahre alte Gebäude auf nachhaltige Weise saniert und zu einer modernen Servicestelle für Bürgerinnen und Bürger umgestaltet.

# Gemeinde Aldenhoven Umbau des Rathauses

**Die Erwartungen an eine moderne Kommunalverwaltung haben sich gewandelt. Deswegen soll aus dem Rathaus in Aldenhoven, Baujahr 1962, im Rahmen des Strukturwandels ein einladendes Bürgerzentrum werden.**

Die Bevölkerung von Aldenhoven soll ihr Rathaus künftig als einen offenen und einladenden Ort erleben: als kommunale Servicestelle, aber auch als Ort der Begegnung bei Kursen und Veranstaltungen. Am neuen Bürgerzentrum in Aldenhoven soll beispielhaft gezeigt werden, wie ein „Rathaus der Zukunft“ in einer ländlichen Gemeinde aussehen kann. Es soll zudem ein Musterbeispiel für das nachhaltige Sanieren eines größeren kommunalen Bestandsgebäudes werden. Die bautechnische Sanierung des Gebäudes wird in Zusammenarbeit mit der Bauberatung Ressourceneffizienz (Faktor X Agentur) der indeland GmbH nachhaltig, autark und kreislaufgerecht gestaltet.

Die Gemeindeverwaltung erhält neue Nachbarn: Die Polizeidienststelle wird in das Gebäude einziehen, ebenso eine Zweigstelle der Volkshochschule. Es wird multifunktionale Räume geben, die zum Beispiel auch von den örtlichen Vereinen genutzt werden können. Für die Beschäftigten im Rathaus wird sich die Arbeitsumgebung verändern – weg vom klassischen Büroarbeitsplatz, hin zu neuen Formen des Arbeitens.

Ein einladendes Bürgerzentrum in Aldenhoven ist nicht nur ein bundesweites Vorzeigeprojekt, sondern auch ein wichtiger Pluspunkt für die Entwicklung der gesamten Region am Rand des künftigen Indesees. Gefördert wird das Vorhaben der Gemeinde Aldenhoven über das Programm Stadtentwicklung „Rheinisches Revier der Zukunft“ (STEP RR), für das die Landesregierung bis zu 700 Millionen Euro an Fördermitteln bereitstellt.

# Stadt Eschweiler

## Haus des Strukturwandels

Die Stadt Eschweiler wird im Jahr 2025 eine feste Anlaufstelle zu allen Fragen rund um den Wandel in der Region erhalten: das „Haus des Strukturwandels“, mit überdachtem Innenhof, einem kleinen Café sowie Veranstaltungs- und Besprechungsräumen.

Ein Gründerzeithaus im Zentrum von Eschweiler wird von der Stadt zum „Haus des Strukturwandels“ umgebaut. Früher befand sich hier eine Metzgerei und zuletzt ein Bekleidungsgeschäft. Nun wird es ressourceneffizient und klimaschonend saniert und soll in Zukunft unter anderem einen „Strukturwandelladen“ mit verschiedenen Informations- und Beratungsangeboten beheimaten. Nach dem Umbau wird es rund 350 m<sup>2</sup> groß sein. In einem rückwärtigen Bereich entstehen etwa ein Atriumgebäude für kleinere Veranstaltungen sowie ein überdachter Innenhof mit Café-Atmosphäre, im Erdgeschoss ein Empfangsbereich. In den drei Etagen des Gebäudes wird es Büros und Besprechungsräume geben, die von Vereinen, Gruppen und Institutionen genutzt werden können.

In Kooperation mit der Bauberatung Ressourceneffizienz (Faktor X Agentur) der indeland GmbH wird

das gesamte Haus zu einem innovativen Showroom und Markt der Möglichkeiten für ressourcenschonendes Sanieren im Bestand gemacht. An unterschiedlichen Stellen im Gebäude sollen Baufenster entstehen, die Einblicke in die sanierte Bausubstanz und Bautechnik gewähren und die jeweilige Methodik der ressourceneffizienten und klimaschonenden Sanierung erläutern.

Das Haus des Strukturwandels soll jedoch breite Bevölkerungsschichten ansprechen und sie zur Mitgestaltung des nachhaltigen Strukturwandels aktivieren. Das Projekt soll zu einem Vorbild für ähnliche „Häuser des Strukturwandels“ in anderen Kommunen im Inland und im Rheinischen Revier werden. Gefördert wird das Vorhaben durch das Programm „Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte“ im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative.



Der Wandel in der Region bietet viele Chancen zur Innovation. Das „Haus des Strukturwandels“ in Eschweiler soll künftig eine erste Anlaufstelle für Menschen sein, die sich über die Veränderungen – zum Beispiel in der Arbeitswelt, im Energiesektor, im Bildungsbereich oder in der Baukultur – informieren wollen.

# Gemeinde Inden Erweiterung des Freizeitentrums Indemann

Heute bereits besuchen jedes Jahr mehr als 160.000 Menschen das Freizeitzentrum Indemann auf der Goltsteinkuppe. Jetzt soll die Anlage mit Blick auf den Tagebau Inden unter anderem um ein Besucherzentrum erweitert werden.



Das Freizeitzentrum am Indemann besteht derzeit aus dem 2009 eröffneten „Indemann“, einem Restaurant, einer Minigolfanlage, einem Spielplatz und einem Fußballgolfareal. Außerdem gibt es einen großen Parkplatz und eine Stellfläche für Wohnmobile. Dieses Areal wurde als Startpunkt für die Entwicklung einer Zone für die aktive Freizeitgestaltung am Ufer des künftigen Indesees ausgewählt. Deswegen wird bereits jetzt damit begonnen, das Freizeitzentrum zu erweitern. Mehrere Maßnahmen sollen die touristische Inwertsetzung des zukünftigen Indesees initiieren. Damit werden vorhandene Arbeitsplätze gestärkt und neue geschaffen. Zahlreiche einzelne Projekte müssen dazu so miteinander verzahnt werden, dass sie ein stimmiges Gesamtbild ergeben. Zudem müssen die Planungen in diesem Jahrzehnt bereits so ausgelegt werden, dass sie zu den Plänen zum Umfeld der Goltsteinkuppe im Rahmenplan Indesee 2.0 passen, der den Endzustand des Indesees ungefähr im Jahr 2060 beschreibt.

Als erstes großes Projekt setzt die Gemeinde Inden bis 2025 den Bau eines Besucherzentrums für das Indeland um. Dort sollen künftig auf 300 Quadratmetern ein großer Ausstellungsraum zum Thema „Wasser und Seen – Entwicklung im Rheinischen Revier“ sowie eine Tourist-Information eingerichtet werden. Die Maßnahme wird auf der Grundlage der „Rahmenrichtlinie zur Umsetzung des Investitionsgesetzes Kohleregionen in Nordrhein-Westfalen“ gefördert. Nach Ende der Tagebautätigkeit wird ab 2030 der Hang in Richtung des Tagebaugeländes in Wert gesetzt. Dabei ergeben sich zahlreiche spannende Verbindungen zu den am Fuß der Goltsteinkuppe geplanten Freizeitangeboten.

Der Indemann auf der Goltsteinkuppe ist das Wahrzeichen des Indelands und zugleich ein Symbol für den Strukturwandel in der Region



Das Brainergy Forum ist als multifunktionales Veranstaltungszentrum direkt neben dem Jülicher Rathaus (Bild links) geplant. Im Rahmen des Projekts soll auch das Verwaltungsgebäude selbst offener und moderner gestaltet werden (Bild unten).

# Stadt Jülich Brainergy Forum

**In der Jülicher Innenstadt soll ein Konferenz- und Veranstaltungszentrum für internationale Wissenschaftskongresse sowie Brauchtums- und Kulturveranstaltungen errichtet werden.**

Die Stadt Jülich nimmt als Mittelzentrum im indeland und aufgrund ihrer zentralen Lage im Rheinischen Revier eine besondere Stellung ein. Die Stadt ist nicht nur Wirtschaftsstandort (Brainergy Park) und Innovations- und Forschungsstandort (Forschungszentrum Jülich, DLR-Institut, Campus Jülich der FH Aachen), sondern auch Wohn- und Lebenszentrum des Nordkreises Düren. Die Stärkung Jülichs spielt im regionalen Strukturwandel eine besondere Rolle und ist auch im Masterplan indeland verankert.

Mit dem „Brainergy Forum“, einem Kongress- und Veranstaltungszentrum im Stadtzentrum, soll das infrastrukturelle Angebot Jülichs weiter aufgewertet werden. Die Stadt will mit dem Vorhaben die eigene Verwaltung in Richtung der Stadtgesellschaft öffnen und einen Ort schaffen, der zu einem kommunikativen Fixpunkt im regionalen Wandel werden soll. Dazu ist geplant, direkt neben dem Rathaus ein multifunktionales Kongress-, Veranstaltungs- und Bürgerschaftszentrum zu bauen. Es soll ein Ort der Begegnung und des Dialogs sowohl für Wirtschaft und Forschung als auch für den politischen Betrieb und das gesellschaftlich kulturelle Leben sein. Vorgesehen ist eine eingeschossige Mehrzweckhalle in

ressourcenschonender Bauweise, die unter fachlicher Beteiligung der Bauberatung Ressourceneffizienz (Faktor X Agentur) der indeland GmbH errichtet werden könnte. Leitgedanken der Projektidee sind Flexibilität und Multifunktionalität. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie lässt die Stadt zurzeit die Anforderungen an das Gebäude sowie Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten klären. Ergänzend wird auf der anderen Seite des Rathauses, am östlichen Ufer des Schwanenteiches, derzeit ein Restaurant gebaut. Zudem ist im Rahmen des „Schwanen-Quartiers“ der Neubau eines Hotels in Planung.



# Gemeinde Langerwehe

## Aufwertung des Bahnhofs

Der Bahnhof Langerwehe ist heute schon das „Tor zum indeland“. Seine Bedeutung als wichtigster öffentlicher Verkehrsknotenpunkt in der Region wird noch zunehmen. Um seiner Funktion in Zukunft gerecht zu werden, sollen das Gebäude und sein Umfeld saniert und umgestaltet werden.

Langerwehe hat eine interessante Lage, gerade für den Tourismus im indeland: Südlich beginnt die Eifel und nördlich liegt die zukünftige Zwischen- und Seenlandschaft. Obendrein hat die Gemeinde einen Schatz an Geschichte. Langerwehe ist ein Töpferort an der alten Via Regia, hier liegt das Schloss Merode und es gibt viele interessante Sagen. Das soll sowohl Gästen als auch Einheimischen vermittelt werden.

Dazu wird das Umfeld des Bahnhofs von der Gemeinde Langerwehe neu gedacht und gestaltet. Das Bahnhofsgebäude wird saniert. Hier kann ein Bistro mit Mittagsküche einziehen, in dem man sich treffen kann. Im Bahnhof gibt es bereits das InfoCenter indeland, das aber keinen gastronomischen Service anbietet.

Die Fußgängerunterführung Uhlhausgasse – Poststraße wird verbreitert und barrierefrei gestaltet. Der Platz zwischen dem Bahnhof und der Unterführung wird ebenfalls neu gestaltet.

Bei der Neugestaltung wird der historische Charakter des Bahnhofs erhalten und gleichzeitig nach neuesten Ressourcen- und Energiestandards renoviert. Die Bauberatung Ressourceneffizienz (Faktor X Agentur) der indeland GmbH begleitet das Vorhaben beratend. Der Umbau des Bahnhofs ist ein Projekt im Strukturwandel und wird durch das Stadtentwicklungsprogramm STEP RR gefördert. Im November 2022 wurde eine Machbarkeitsstudie ausgeschrieben, die Details zur Art und Weise der Sanierung klären soll.



Im Bahnhof Langerwehe befindet sich zurzeit lediglich das indeland Info-Center. Die übrigen Räume sind ungenutzt. Im Zuge einer Sanierung des Gebäudes soll es dort künftig ein kleines Bistro und einen Fahrrad- und E-Bike-Verleih geben. Auch der Bahnhofsvorplatz und eine nahe Unterführung sollen attraktiver gestaltet werden.



Wer auf den Radwegen und Wanderpfaden am linken Rurufer unterwegs ist, passiert den Place de Lesquin in Linnich. Hier soll es künftig einen Info-Punkt geben, der über den Strukturwandel sowie die touristischen Angebote in der Region informiert.

# Stadt Linnich Info-Punkt am Rurufer



Was Langerwehe für den Süden des indelands, ist Linnich für den Norden. Die Stadt an der Rur ist für viele Touristinnen und Touristen, die auf dem RurUfer-Radweg in Richtung Eifel unterwegs sind, der erste Berührungspunkt mit dem regionalen Strukturwandel.

Der Place de Lesquin, ein kürzlich aufgewerteter Freizeit- und Erholungsbereich an der Rur, ist das nördliche Eingangstor ins indeland. In unmittelbarer Nähe zum Herzen Linnichs gibt es hier eine multifunktionale Veranstaltungshalle sowie verschiedene Aufenthalts- und Verweilangebote inklusive Wohnmobilstellplatz, Kanu-Anlegestelle, Wasserspiele und Mehrgenerationenspielgeräte. Da viele Touristinnen und Touristen, die auf dem RurUfer-Radweg oder mit dem Wohnmobil in der Region unterwegs sind, hier Station machen, soll auf dem Platz ein Info-Punkt zum Strukturwandel im indeland errichtet werden. Die Stadt Linnich, die nicht zu den Anrainerkommunen im Rheinischen Revier zählt, und die indeland GmbH wollen dieses Vorhaben in absehbarer Zeit als regionales Ankerprojekt realisieren. In den vergangenen Jahren hat es dazu Sondierungsgespräche mit möglichen weiteren Partnern gegeben, um eine langfristig tragfähige und finanzierbare Lösung zu finden.

# Gemeinde Niederzier

## Besucher- und Informations- zentrum Sophienhöhe

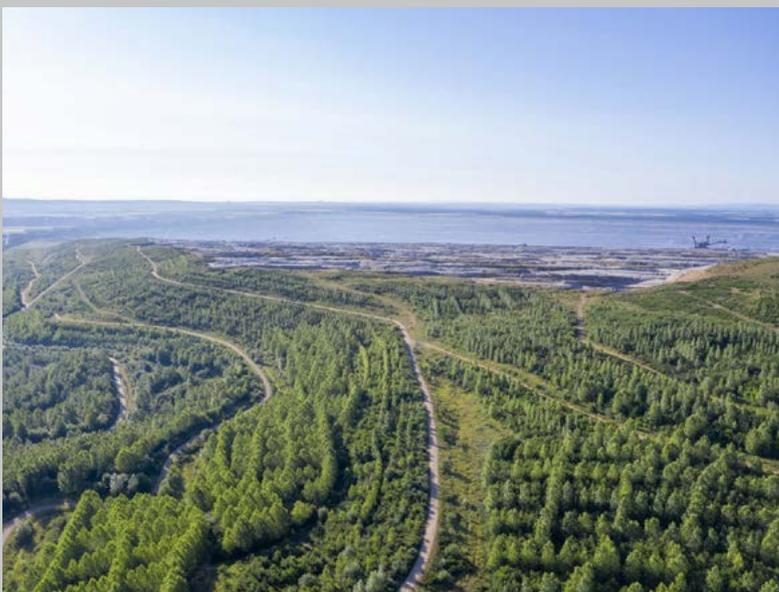
Die Sophienhöhe ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Sie entstand aus Abraum des Tagebaus Hambach. Auf einem Hochplateau auf der ehemaligen Abraumhalde soll ein Besucher- und Informationszentrum entstehen.



Vom Hochplateau der Sophienhöhe hat man freie Sicht auf die Tagebaue Hambach, Inden und Garzweiler und somit auf die künftige Seenlandschaft im westlichen Rheinland. Hier oben wird von der Gemeinde Niederzier ein besonderer Ort für die gesamte Region geschaffen: ein Besucher- und Informationszentrum (BIZ) zu den Themen Landschaftsaufwertung, Rekultivierung und Biodiversität. Die Gemeinde Niederzier hat 2022 einen Förderantrag für die Planung und Validierung des Projekts vorbereitet.

Mit der Projektumsetzung wird ein neuer Zugang zu einer raumprägenden und identitätsbildenden Landmarke des Rheinischen Reviers generiert. Nicht nur für Gäste von außerhalb, sondern auch für die Menschen im Inland wird die Sophienhöhe durch das Vorhaben als Naherholungsgebiet besser erschlossen. Außerdem werden neue Arbeitsplätze entstehen, denn das BIZ wird täglich geöffnet sein und muss betreut werden. Von hier aus könnten zukünftig Touren und Führungen zu den Höhepunkten der Landschaft auf der Sophienhöhe starten.

Es wird eine Versorgungsstraße zum Besucher- und Informationszentrum geben und auch einen kleinen Parkplatz, denn ältere Menschen, Menschen mit eingeschränkter Gehfähigkeit oder Familien mit Kinderwagen sollen das BIZ problemlos erreichen können. Vielleicht gibt es in der Zukunft ja auch einen selbstfahrenden Shuttle-Bus oder eine Seilbahn?

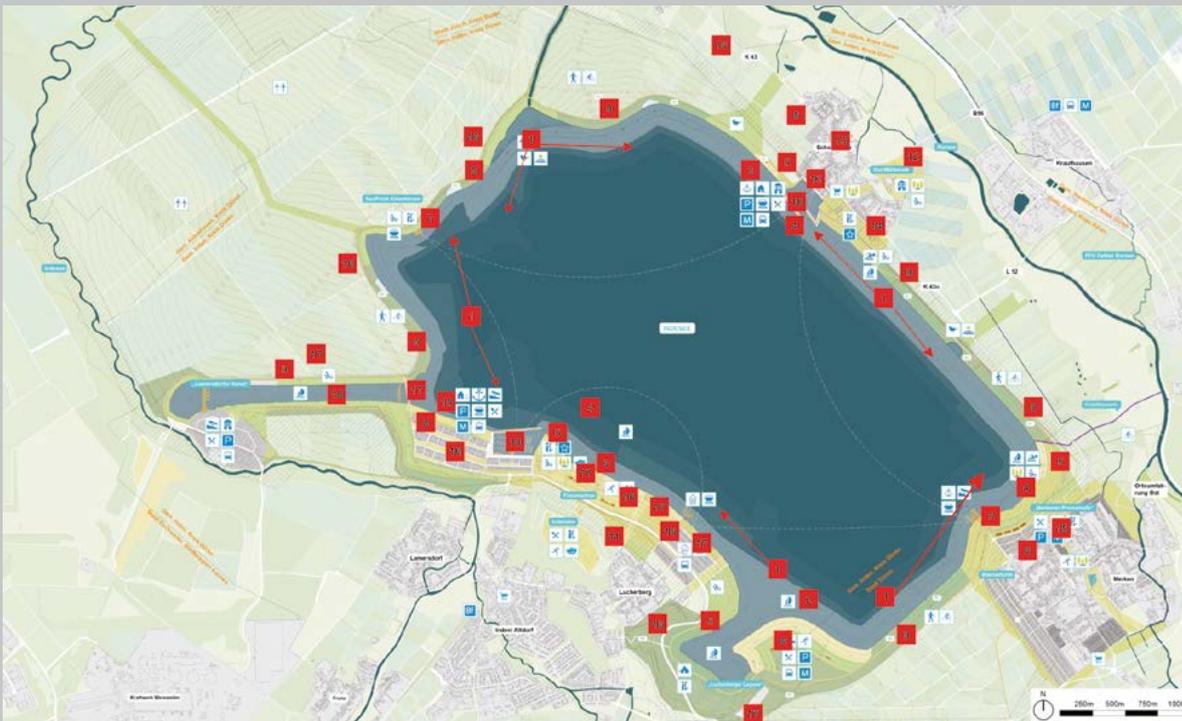


Die Sophienhöhe ist bislang nur durch Wander- und Radwege erschlossen. Ein Besucher- und Informationszentrum soll künftig allen Interessierten einen barrierefreien Zugang ermöglichen.

# indeland GmbH

## Inwertsetzung des Indesees

Ein Blick auf den Rahmenplan Indesee zeigt: Im Umfeld des Tagebaus Inden ist in den nächsten Jahren einiges zu tun. Zur Koordinierung der zahlreichen Vorhaben richtet die indeland GmbH das Projektmanagement Inwertsetzung Indesee ein.



Die 18 Handlungsfelder im Umfeld des künftigen Indesees sind auf der Karte des Rahmenplans Indesee 2.0 verortet

Die Verbindung der ehemaligen Tagebauflächen mit dem umgebenden Raum ist eine wesentliche Aufgabe im Strukturwandel. Mit dem Projekt „Inwertsetzung Indesee“ der indeland GmbH sollen Konzeption, Planung und Umsetzungszeiträume der verschiedenen Vorhaben unter dem Dach eines eigenen Projektmanagements gebündelt werden. Das Vorhaben wurde im Rahmen des Starterpakets Kernrevier im Juni 2022 mit dem dritten Stern qualifiziert und soll über das STARK-Programm finanziert werden.

Die Inwertsetzung des Indesees beinhaltet nach bisherigem Planungsstand 18 Handlungsfelder bzw. Planungsstandorte mit insgesamt gut 40 investiven Einzelprojekten. Aufgrund der Aktualisierung des Rahmenplans Indesee, der jetzt unter anderem zusätzlich die Nutzung eines Kanals bei Lamersdorf

vorsieht, werden sich weitere Arbeitspakete ergeben. Alle Vorhaben sollen über einen Zeitraum von heute bis teilweise 2060 umgesetzt werden, etwas mehr als die Hälfte soll bis 2040 beendet sein. Im Rahmen einer Vorstudie wird 2023 eine genaue Maßnahmen- und Kostenverteilung für die nächsten Jahre erfolgen.

Vorgesehen ist etwa der Bau von Rundwegen und Strandzonen sowie Bootsanlegern und Brücken. Auch temporäre Nutzungen zu Beginn und während der Füllphase des Sees, wie etwa ein Freizeitangebot im südwestlichen Uferbereich bei Lucherberg, sind Teil der Inwertsetzung. Um die Projekte gemäß den zeitlichen Vorgaben parallel zur Seebefüllung realisieren zu können, will die indeland GmbH die notwendigen Planungsschritte möglichst bald mit den anderen Beteiligten definieren.

# Grundlagen & Meilensteine Die Organisation des indelands

Seit 2006 ist die indeland GmbH der „Motor des Strukturwandels“ im Tagebaumfeld Inden. Zusammen mit dem Kreis Düren haben sich die Städte und Gemeinden auf den Weg gemacht, die Potenziale und Chancen der Region im Sinne der Region zu nutzen. Die regionale Entwicklung basiert auf gemeinsam beschlossenen Grundlagen.



Das Team indeland ist das zentrale Arbeitsforum des indelands. Hier treffen sich Planende und Fachleute des kommunalen und regionalen Strukturwandels, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Projekte zu planen.



indeland  
ich see zikhrt

indeland





# Raum für Menschen

## Evolution & Innovation

### im indeland

#### Die Anfänge der interkommunalen Zusammenarbeit

Das Ende der Braunkohleförderung stellt die Städte und Gemeinden im Umfeld des Tagebaus Inden vor die Aufgabe, die Wirtschaftskraft und Lebensqualität der Region für die Zukunft zu sichern. 2006 gründeten Aldenhoven, Eschweiler, Inden und Jülich zusammen mit dem Kreis Düren zu diesem Zweck die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH. 2010 traten Langerwehe, Linnich und Niederzier bei. Das vorrangige Ziel der interkommunalen Kooperation ist es, den Strukturwandel im Umfeld des Tagebaus Inden durch eine gemeinsame zukunftsgerichtete Regionalentwicklung zu gestalten.

Die indeland GmbH bündelt die kommunalen Entwicklungsstränge in einem gemeinsamen Strategiekonzept, das die Belange der verschiedenen Akteursgruppen berücksichtigt.

Die gemeinnützige Arbeit der indeland GmbH basiert auf einem Gesellschaftervertrag, der von den Kommunen beschlossen wurde. Zweck der Gesellschaft ist unter anderem die Förderung von Ehrenamt, Bildung, Erziehung, Kultur, Sport und Naturschutz, die Landschafts- und Heimatpflege sowie die Stärkung von Wissenschaft und Forschung in der Teilregion.

#### Meilensteine



»Die indeland-Kommunen streben eine ressourceneffiziente Entwicklung an, die unter behutsamer Fortentwicklung der unverwechselbaren Eigenarten dieses Raums sozial ausgewogen, umwelt- und klimaverträglich und wirtschaftlich erfolgreich ist.« Leitbild des indelands (Masterplan indeland 2030)



Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.0 des Rheinischen Reviers



**2012**  
Rahmenplan  
Indesee –  
eine Vision  
für 2025

**2014**  
ich.see.zukunft.  
Der Claim für  
das indeland

**2015**  
Rahmenplan  
Indesee –  
Zwischen-  
nutzungskonzept

**2016**  
Masterplan  
indeland 2030

**2017**  
Potenzial für  
Wachstum –  
Vision indeland  
2050+

**2018**  
Fachbeitrag  
indeland 1.0  
zur Neuaufstel-  
lung der Regional-  
planung Köln

**2019**  
Fachbeitrag  
indeland 2.0 zur  
Neuaufstellung  
der Regional-  
planung Köln



## Masterplan indeland 2030 – das Fundament der gemeinsamen Perspektiven

Die Entwicklung im indeland bezieht sich nicht nur auf die Gestaltung der Tagebaufolgelandschaft, sondern auf das gesamte Gebiet der Städte und Gemeinden, die Mitglieder der Gesellschaft sind. Die Regionalentwicklung orientiert sich dabei an einem gemeinsam beschlossenen Rahmenwerk: dem Masterplan indeland 2030. Darin sind das Leitbild und die zentralen Handlungsfelder des indelands beschrieben. Die aktuelle Fassung des Masterplans stammt aus dem Jahr 2016. Da sich die Rahmenbedingungen der regionalen Strukturentwicklung seither grundlegend geändert haben, hat das indeland 2022 mit der Überarbeitung begonnen. Der neue Masterplan für das indeland soll bis Ende 2023 fertig sein und dann im folgenden Jahr von einer gemeinsamen Rätekonferenz beschlossen werden.

Der Masterplan dient der strategischen Orientierung und als Grundlage für eine zukünftige gemeinsame

Flächenentwicklung der indeland-Kommunen. Als informelle, langfristige Strategie entfaltet er dabei eine eigenständige Wirksamkeit. Aufbauend auf einer Stärken-Schwächen-Analyse sowie den Chancen und Potenzialen beschreibt der Masterplan Ziele und Maßnahmen für neun Handlungsfelder:

- Wirtschaft und Arbeit
- Bildung, Ausbildung, Forschung und Wissenschaft
- Wohnen und Leben
- Entwicklung der Mittelzentren Eschweiler und Jülich
- Ressourceneffizienz und Energie
- Mobilität
- Freiraum
- Erholung, Freizeit, Kultur und Sport
- interkommunales und regionales Denken und Handeln



# Organisation und Aufgaben

Die indeland GmbH gewährleistet die Entwicklung, den Fortbestand und die Anschlussfähigkeit von zahlreichen Strukturwandelprojekten in der Region. Ihr Kerngeschäft gliedert sich in Regional- & Strategieentwicklung, Projektentwicklung & Prozessbegleitung, Beteiligung & Dialog, Fördermittelmanagement und Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit.

Ergänzt werden diese Bereiche durch das Arbeitsfeld Klimaschutz & Nachhaltigkeit mit Schwerpunkten in der Bauberatung (Faktor X Agentur) sowie der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie (inReNa 2030). Das Arbeitsfeld Freizeit & Naherholung wird seit 2020 eigenverantwortlich vom indeland Tourismus e. V. weiterentwickelt, der seine strategischen Aktivitäten eng mit der indeland GmbH abstimmt.

Die Aufgaben der indeland GmbH sind:

- Interessenvertretung für Gesellschafterkommunen
- Impulsgebung für den Wandel im Rheinischen Revier
- Fortschreibung und Vertiefung regionaler Entwicklungskonzepte
- Akquise von Investitionen und Fördergeldern für die Region
- Vernetzung und Kooperation inner- und außerhalb der Region
- Förderung der Kooperationen von Wissenschaft und Bürgerschaft
- Entwicklung und Umsetzung von Initiativen und Projekten für die Region
- Imagepflege und Identitätsstiftung unter dem Dach des Namens „indeland“



Das Team der indeland GmbH bei einer Exkursion in den Tagebau Hambach (Bild oben) und dem Team-Workshop 2022 im Kloster Steinfeld in der Eifel

# Handlungsfelder der indeland GmbH

Schematische Darstellung des Kerngeschäfts und der sektoralen Arbeitsfelder



## Netzwerke & Partnerschaften

Das indeland strebt eine abgestimmte Entwicklung im Rheinischen Revier an. Um dieses Ziel zu erreichen, steht die indeland GmbH kontinuierlich im Dialog mit den relevanten Akteuren der regionalen Transformation.

Der Austausch mit Partnern innerhalb der Kulisse des Strukturwandels des Rheinischen Reviers nimmt eine zentrale Rolle im Kerngeschäft der indeland GmbH ein. Das indeland kann seine Kompetenzen und Interessen so in einem erweiterten Kontext einbringen. Dazu zählen eine Vielzahl von bilateralen Absprachen, die Teilnahme an Gremien und Arbeitskreisen, die Repräsentation von (inter-)kommunalen Interessen, Stellungnahmen in Planungsprozessen, Beteiligung an Workshops und Werkstätten von Partnerinstitutionen sowie das Einbringen von Impulsen in den regionalen Strukturwandelprozess.

Ein bedeutsamer Teil der Netzwerkarbeit entfällt auf die Erweiterung und Verstetigung der schon heute vertrauensvollen und intensiven Kooperation der drei Tagebauumfelder. Darüber hinaus pflegt die indeland GmbH den regelmäßigen Austausch mit der Zukunftsagentur Rheinisches Revier. Aufgrund

ihrer raumplanerischen Ausrichtung nehmen die Revierknoten „Raum“, „Infrastruktur und Mobilität“ und „Internationale Bau- und Technologieausstellung (IBTA)“ dabei eine Sonderstellung ein.

Von hoher Relevanz ist zudem die Zusammenarbeit mit der RWE Power AG als bergbautreibendem Unternehmen. Auf Strategie- und Arbeitsebene existieren enge Verbindungen zu den Nachbarregionen, insbesondere zu den Regionalmanagements Aachen und Köln/Bonn. Darüber hinaus steht das indeland im fachlichen Austausch mit nationalen und internationalen Partnern.

### Regionale Partner des indelands

**Bezirksregierung Köln:** Mittelbehörde der NRW-Landesverwaltung. Zuständig unter anderem für Regionalplanung und -entwicklung

**Kreis Düren:** Gesellschafter und zentraler Kooperationspartner des indelands

**LEADER-Region Rheinisches Revier an Inde und Rur:** Initiative im Rahmen des EU-Förderprogramms zur Entwicklung des ländlichen Raums

**Neuland Hambach GmbH:** interkommunale Tagebauumfeld-Organisation Tagebau Hambach

**Region Aachen Zweckverband:** Regionalentwicklungsgesellschaft der Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg, der Stadt Aachen sowie der StädteRegion Aachen

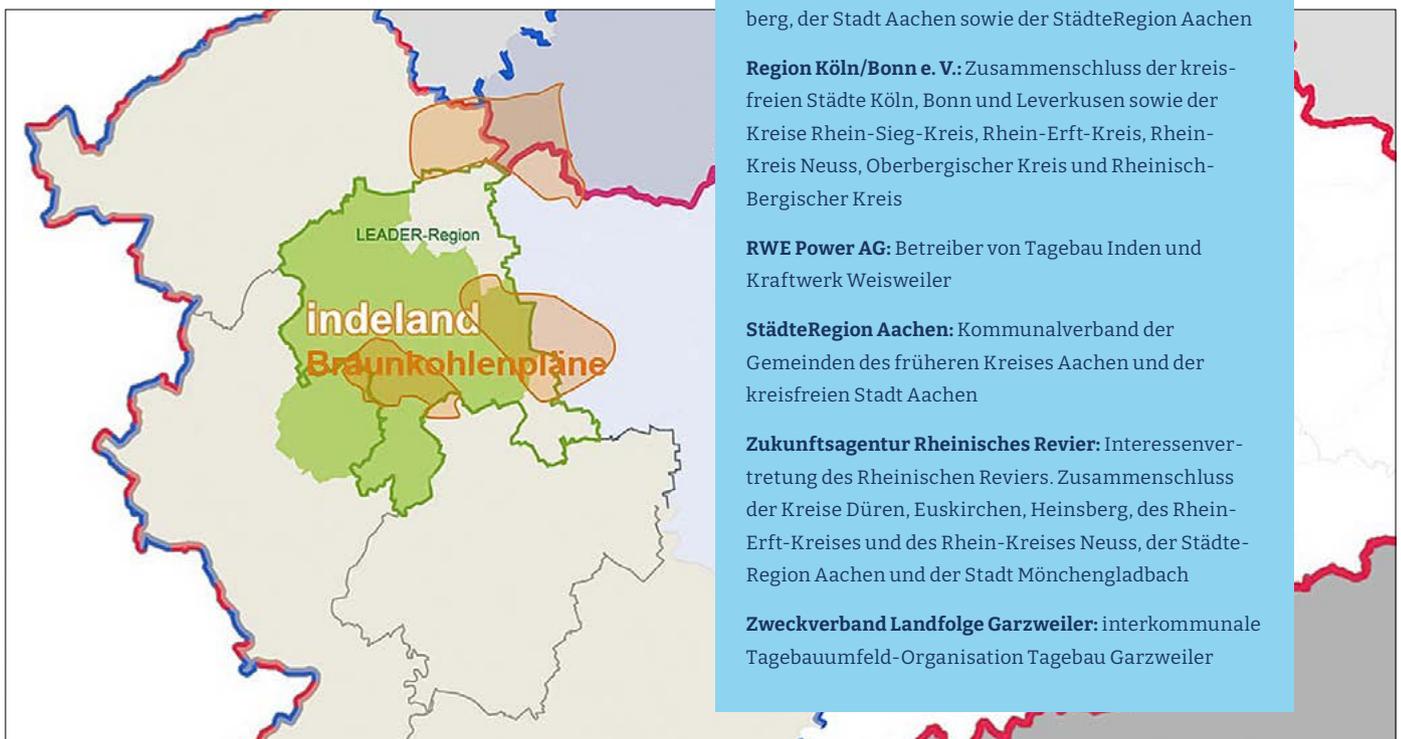
**Region Köln/Bonn e. V.:** Zusammenschluss der kreisfreien Städte Köln, Bonn und Leverkusen sowie der Kreise Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Kreis Neuss, Oberbergischer Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis

**RWE Power AG:** Betreiber von Tagebau Inden und Kraftwerk Weisweiler

**StädteRegion Aachen:** Kommunalverband der Gemeinden des früheren Kreises Aachen und der kreisfreien Stadt Aachen

**Zukunftsagentur Rheinisches Revier:** Interessenvertretung des Rheinischen Reviers. Zusammenschluss der Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg, des Rhein-Erft-Kreises und des Rhein-Kreises Neuss, der StädteRegion Aachen und der Stadt Mönchengladbach

**Zweckverband Landfolge Garzweiler:** interkommunale Tagebauumfeld-Organisation Tagebau Garzweiler



# Interkommunale Kooperation Regionalentwicklung ist Teamarbeit

Die Entwicklung im indeland ist interkommunal abgestimmt und anschlussfähig. Auf der Arbeitsebene laufen alle Fäden in zwei Planungs- und Strukturwandelmanagement-Teams zusammen.



Das Team indeland und das Team Strukturwandelmanagement sind die wichtigsten interkommunalen Arbeitsgremien im indeland. Bild oben: Exkursion des Teams indeland nach Ostbelgien, Bild rechts oben: Workshop zu Masterplan und Mobilitätskonzept, Bild rechts: Teambuilding-Workshop der Strukturwandelmanagerinnen und -manager

## Team indeland

Das Team indeland ist das zentrale Arbeitsforum des indelands. Hier tauschen sich die Planerinnen und Planer der Gesellschafterkommunen über aktuelle Entwicklungen aus und organisieren mit dem Team der indeland GmbH die interkommunale Zusammenarbeit auf operativer Ebene. Das Team indeland kommt quartalsweise zu Sitzungen zusammen. Die Klausur im September nutzte das Team für einen Besuch der Euregio Maas-Rhein und der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Ostbelgien.

2022 lagen die Schwerpunkte der Arbeit unter anderem auf den Themen: Koordinierung der kommunalen Perspektiven auf den Rahmenplan Indesee, Austausch und Koordination zu kommunalen Positionen und Aufgabenstellungen, Diskussion und Erarbeitung der inhaltlichen Struktur des neuen Masterplans für das indeland sowie Vorbereitung der Ausschreibung des Mobilitätskonzepts indeland.

## Team Strukturwandel

Das Team Strukturwandel hat sich 2022 auf Initiative der indeland GmbH gebildet. Seine Mitglieder sind die kommunalen und regionalen Strukturwandelmanagerinnen und -manager, die in den Gesellschafterkommunen und bei der indeland GmbH tätig sind. Anders als im Team indeland steht hier nicht die strategische regionale Planungsarbeit im Vordergrund, sondern die projektbezogene Zusammenarbeit.

Das Team hat sich im Oktober 2022 erstmals getroffen. Bei einem Workshop unter dem Titel „Segel setzen“ in Düren wurden gemeinsame Ziele definiert, die in den kommenden Jahren im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit erreicht werden sollen. Neben einer weiteren Vertiefung der konzeptionellen und praktischen Kooperation und des fachlichen Informationsaustauschs wurde etwa die Etablierung von gemeinsamen Beteiligungs- und Informationsformaten zum Wandel in der Region angedacht.

# Mittel & Kräfte Die Ressourcen des Strukturwandels

Eine strategische Fördermittelakquise, die Unterstützung langjähriger Entwicklungspartner und die Beiträge der Gesellschafterkommunen sichern die Handlungsfähigkeit der indeland GmbH.

Um die eigenen Ziele zu verwirklichen und die nachhaltige Wirksamkeit der Regionalentwicklung sicherzustellen, ist die indeland auf eine solide finanzielle Grundlage angewiesen. Die Gesellschafterkommunen sichern mit ihren Beiträgen die Grundfinanzierung der indeland GmbH. Ergänzt wird diese durch die verbindliche

Unterstützung seitens der RWE Power AG und der Sparkasse Düren. Mit beiden Partnern hat die indeland GmbH 2022 neue Unterstützungsvereinbarungen getroffen. Darüber hinaus trägt die gezielte Akquise von Fördermitteln dazu bei, den Handlungsspielraum der indeland GmbH und ihrer Partner zu erweitern.




Die RWE Power AG und die Sparkasse Düren fördern die Regionalentwicklung im indeland seit vielen Jahren. Zahlreiche Vorhaben und Projekte der indeland GmbH konnten nur dank der verbindlichen Unterstützung dieser Partner realisiert werden.

## Fördermittel für die Region

Folgende Projekte und Aktivitäten der indeland GmbH konnten 2022 durch teils bereits in den Vorjahren akquirierte Mittel aus Förderprogrammen des Bundes, des Landes und der Europäischen Union realisiert werden:

### **Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten (STARK)**

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), kofinanziert vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE.NRW)

- Regionalmanagement
- Strukturwandelmanagement
- Partizipationsmanagement
- Fördermittelverwaltung

Förderzeitraum: 2022–2025

### **Modellvorhaben „Unternehmen Revier“**

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

- ReBAU – Regionale Ressourcenwende in der Bauwirtschaft
- ReNeReB – Regionales Netzwerk Ressourceneffizientes Bauen

Förderzeitraum: 2020–2022

### **LEADER-Region Rheinisches Revier an Inde und Rur**

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

- Faktor-X-Bauberatung

Förderzeitraum: 2019–2023

### **Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen (KoMoNa)**

Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

- inReNa 2030 – indelands Regionale Nachhaltigkeitsstrategie 2030

Förderzeitraum: 2022–2024

# Marketing & Kommunikation

## Soziales Engagement und

## Gemeinsinn fördern

Eine lebendige Region braucht engagierte Menschen. Die indeland GmbH und ihre Partner unterstützen über 300 lokale Initiativen, Vereine und Projekte, die einen Beitrag für eine lebenswerte Region leisten.



### indeland-Preis 2022 für Dorfgemeinschaft Siersdorf

Nach ihrer Teilnahme an einer Dorfwerkstatt des Kreises Düren fanden in Aldenhoven-Siersdorf rund 30 Menschen zusammen, um gemeinsam Projekte umzusetzen. So entstanden vor Ort ein Insektenhotel mit Infotafeln und eine Bouleanlage. Zudem organisierte das Team einen riesigen Dorftrödelmarkt und widmet sich aktuell dem Umwelt- und Klimaschutz. Die indeland GmbH würdigt das Engagement mit einem Sonderpreis im Rahmen der Ehrenpreisverleihung des Kreises Düren (Bild links). Stellvertretend für die Dorfgemeinschaft Siersdorf nahm der Aldenhovener Ortsbürgermeister Ralf Claßen (rechts) die Auszeichnung aus Händen von Landrat Wolfgang Spelthahn entgegen.

### Stiftung RWE-Mitarbeiter für das indeland

Die Stiftung „RWE-Mitarbeiter für das indeland“ unterstützt seit 2016 soziale und karitative Initiativen in der Region. Träger und Treuhänder der Stiftung ist die indeland GmbH. Die Stiftung bietet den im Tagebau Inden tätigen RWE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern eine Plattform, um nachhaltig an der Gestaltung des indelands und dem Zusammenleben der hier wohnenden Menschen mitzuwirken und Mitverantwortung für eine positive Entwicklung der Region zu übernehmen. Jedes Jahr fließen mindestens 5.000 Euro in gemeinnützige oder wohltätige Zwecke.

2022 hat die Stiftung eine 23-jährige aus Inden unterstützt, die aufgrund einer Muskelerkrankung auf dauerhafte Beatmung und Begleitung angewiesen ist. Der Zuschuss ermöglicht ihr etwas mehr Selbstständigkeit und Mobilität durch eine Verbesserung der Barrierefreiheit im Haus und Garten der Familie. 2021 ging die Unterstützung an die Angehörigen eines Arbeiters, der während der Flutkatastrophe 2020 im Tagebau tödlich verunglückt war. 2020 hatte die Stiftung das Büro Rheinland des Jugendhilfe-Vereins Wellenbrecher e. V. unterstützt.



Impressionen ausgewählter Veranstaltungen, die die indeland GmbH 2022 unterstützt hat: indeland-Triathlon, TTC indeland Jülich, Sommerleuchten am Indemann und Sport im Park Linnich



## Sport, Kunst und Kultur im indeland fördern

Das indeland fördert sportliche und kulturelle Veranstaltungen in den Städten und Gemeinden. Ein Teil der geförderten Projekte wurde von den Gesellschafterkommunen ausgewählt. Hierzu zählten lokale Sport-, Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen.

Darüber unterstützt die indeland GmbH ausgesuchte Initiativen, Projekte und Vereine, die mit ihrem Wirken einen besonderen Beitrag zur Entwicklung einer regionalen Identität leisten. Ein Beispiel ist der bundesweit erfolgreiche Tischtennisverein TTC indeland Jülich. Er betreibt nicht nur eine vorbildliche Jugendarbeit, sondern trägt mit seinen Bundesliga-Aktivitäten auch dazu bei, die Bekanntheit des indelands außerhalb der eigenen Region zu steigern.

Die gleiche Funktion erfüllt der indeland-Triathlon. Das größte Sportfest der Region war 2022 nach zweijähriger Coronapause wieder am Start – und schon im März mit über 1.700 Anmeldungen ausgebucht.

Veranstalter des indeland-Triathlons, dessen Strecke vom Blausteinsee nach Aldenhoven führt, ist der Kreis Düren in Kooperation mit dem Triathlon-Team indeland im Auftrag der indeland GmbH. Im November konnten die Organisatoren einen besonderen Coup vermelden: 2023 wird erstmals auch eine Deutsche Meisterschaft im indeland ausgetragen. Wie die Deutsche Triathlon Union bekannt gab, werden auf der Mitteldistanz der Deutsche Meister und die Deutsche Meisterin gekürt.

Unter den Teilnehmenden sind nicht nur Leistungssportlerinnen und -sportler, sondern auch viele sportlich Aktive, die Triathlon als Hobby betreiben. Für sie stehen nicht Medaillen, sondern Gemeinschaft, Bewegung, Spiel und Gesundheit durch Sport im Vordergrund. Die indeland fördert deshalb den Breitensport unter anderem durch ein Sponsoring von „Sport im Park – Fit durch den Sommer“, das 2022 wieder in Jülich und Linnich stattfand.

**Weitere Sponsoringaktivitäten**  
Die indeland GmbH unterstützt gemäß ihrem gemeinnützigen Auftrag auch kulturelle Veranstaltungen von überregionaler Bedeutung, u. a. die Kölsch-Party Sommerleuchten am Indemann und den Karnevalsprinzen in Eschweiler.

# Ausblick

# Den Wandel für und mit den Menschen gestalten

Das Ende der Kohleförderung im Tagebau Inden rückt näher. Der Strukturwandel läuft auf Hochtouren. Im kommenden Jahr gilt es, die Förderkulisse im Rheinischen Revier neu aufzustellen und den Menschen in der Region weitere Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Zukunft zu bieten.



Die Transformation von Landschaft und (Energie-)Wirtschaft im indeland ist auf einem guten Weg. Die Region profitiert von ihrer günstigen Lage und der Nähe zur Spitzenforschung.



**D**er Strukturwandel im indeland läuft auf Hochtouren. Die Transformation der Landschaft und der Wirtschaft wird immer greifbarer. Die Städte und Gemeinden im Tagebauumfeld Inden haben ihre Chancen zusammen mit dem Kreis Düren genutzt. Sie sind auf die zu erwartenden Veränderungen bestmöglich vorbereitet. Das Jahr 2022 markierte dabei in mehrfacher Hinsicht einen Meilenstein für die regionale Entwicklung:

Wir haben mit dem Rahmenplan Indese 2.0 nun ein klares Zielbild vor Augen: So stellen wir uns aus heutiger Sicht die Tagebaufolgelandschaft im Jahr 2060 vor. Die von Fachleuten sowie Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam erarbeiteten Karten motivieren dazu, jetzt die „Zeit der Zwischennutzung“ während der Füllphase in den Blick zu nehmen. Dazu gehört auch, dass für einzelne investive Maßnahmen im Umfeld des Tagebaus die konkrete Planungsphase beginnt.

Das indeland hat im vergangenen Jahr strategische Weichenstellungen vorgenommen, die es Planung und Politik ermöglichen, ihre Entscheidungen noch präziser auf die angestrebte Entwicklung hin anzupassen. Mit dem Auftakt zur Erarbeitung des Masterplans indeland 2.0, dem Start des Szenarienprozesses indeland 2060, der Etablierung eines Partizipationsmanagements und den ersten Schritten zu einer regionalen Nachhaltigkeitsstrategie (inReNa 2030) schaffen wir die Grundlagen für eine langfristig wirkungsvolle Regionalentwicklung.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Region ist aussichtsreich. Die profilierten Gewerbeflächen im indeland sind hochattraktiv für innovative Unternehmen, die im Westen Deutschlands investieren möchten. Von den Vorzeigeprojekten Brainergy Park Jülich und Kraftwerkstandort Weisweiler über die Potenzialflächen bei Aldenhoven bis zu den neu entwickelten Gewerbe- und Industriegebieten gehen – zusätzlich beflügelt von der direkten Nähe zur internationalen Spitzenforschung – zahlreiche Impulse aus, die eine weiterhin positive Entwicklung der regionalen Wirtschaft und des regionalen Arbeitsmarkts erwarten lassen.

In Summe tragen all diese Punkte zu den vielversprechenden Zukunftsperspektiven des indelands als Teilregion des Rheinischen Reviers bei.

Die anhaltend hohe Dynamik im Strukturwandelprozess führt zu immer größeren Schnittmengen zwischen den unterschiedlichen Partnern auf der lokalen, regionalen und Landesebene. Hier gilt es, aufkommende Synergien künftig noch intensiver zu nutzen. Folgende Bereiche bieten aus Sicht des indelands besonders großes Potenzial zur Verstärkung der regionalen Zusammenarbeit mit dem Ziel, den Wandel für und mit den Menschen in der Region zu gestalten:

## 1. Veränderungen in der Förderkulisse

Bund und Land fördern den Strukturwandel im Rheinischen Revier mit 14,8 Milliarden Euro. Der Prozess zur Vergabe dieser Mittel wurde von vielen regionalen Akteuren als unbefriedigend wahrgenommen. Das Verfahren und die Abläufe der Fördermittelvergabe haben sich als langwierig und kompliziert erwiesen. Vielerorts haben sie bislang nicht zum gewünschten Ergebnis geführt. Die Landesregierung hat für 2023 grundlegende Änderungen des Qualifizierungsprozesses in Aussicht gestellt. Das ist zu begrüßen. Es wird jetzt darauf ankommen, den gesamten Prozess transparent und nachvollziehbar zu gestalten. Es braucht künftig im Vorfeld klare Definitionen, welche Projekte wie gefördert werden und welche Kriterien bei der Antragsstellung und für die Genehmigung erfüllt sein müssen. Das Wirtschafts- und Strukturprogramm des Rheinischen Reviers bildet eine gute Grundlage für eine ziel- und resultatorientierte Neustrukturierung, die auch die Förderung von (privat-) wirtschaftlicher Infrastruktur ermöglicht.

## 2. Gemeinsam sind wir stark

Das Rheinische Revier ist mehr als die Summe seiner Teile. Der Strukturwandel bietet die Chance, die Region fit für die Zukunft zu machen. Dies wird umso besser gelingen, je mehr wir die gemeinsamen Stärken betonen. Das gilt insbesondere für den Kernraum des Rheinischen Reviers mit den drei Tagebauumfeld-Organisationen: Die interkommunalen Verbände prägen mit ihrer Arbeit maßgeblich den Wandel und das Zukunftsbild der Region. Die enge Kooperation der Teilräume – vertreten durch den Zweckverband Landfolge Garzweiler, die Neuland Hambach GmbH und die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH – ist einer der Schlüssel für einen gelungenen Wandel von der Tagebau- zur Seenlandschaft. Eine der



Regionalentwicklung im Dialog: Erfolgreicher Strukturwandel baut auf die Erfahrungen und die Expertise der Menschen in der Region



gemeinsamen Aufgaben wird es sein, die „Zwischenräume“ zwischen den Tagebauen in den Blick zu nehmen. Sie werden als Verbindungsräume künftig eine wichtige Funktion erfüllen und besondere Entwicklungschancen bieten.

### 3. Zwischennutzung und Inwertsetzung

Mit der zeitlichen Annäherung an den Beginn der Füllphase der drei Tagebauseen nehmen die gemeinsamen Entwicklungsperspektiven der Tagebaulandschaften konkrete Gestalt an. Die Inwertsetzung der Tagebaufolgelandschaft zielt nicht nur auf den Endzustand ab, sondern auch auf die „Zeit der Zwischennutzung“. Dabei wird die Schaffung attraktiver Angebote sowohl in der Zwischenlandschaft als auch in ihrem Umfeld die Endphase der bergbaulichen Inanspruchnahme prägen. Mit Blick auf die Zuständigkeiten ist hier teils noch eine verwirrende Vielfalt festzustellen.

Der steigende Detaillierungsgrad der Planungen und die Komplexität vieler Vorhaben werden eine klare Rollenverteilung zwischen allen am Strukturwandel Beteiligten erforderlich machen.

### 4. Vertiefung von Beteiligung und Dialog

Beteiligung und Dialog sind mitentscheidend für eine erfolgreiche Regionalentwicklung. Partizipationsformate nehmen deshalb berechtigterweise eine prominente Rolle im regionalen Strukturwandel ein. In der Zukunft wird es darum gehen, das Gespräch und den Austausch in der Region strukturell zu vertiefen. Die Erfahrungen aus anderen Strukturwandelregionen haben gezeigt, dass niederschwellige und ergebnisoffene Formate den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie anderen Akteuren in der Region weitere Möglichkeiten bieten, sich noch aktiver in den Entwicklungsprozess einzubringen. Dies erhöht die Akzeptanz für die geplanten Maßnahmen und Projekte. Zudem können Konflikte vermieden und Ressourcen effektiver genutzt werden. Hinzu kommt, dass die lokale Bevölkerung oft einzigartige Erfahrungen und Expertise mitbringt, die bei der Planung und Umsetzung von Projekten förderlich sind. So könnten etwa die in der Lausitz veranstalteten „Erzählsalons“ ein Vorbild sein, um auch die Menschen im Rheinischen Revier mit ihren persönlichen Geschichten und Perspektiven an einen Tisch zu holen.

### 5. Unterwegs zu einer neuen Rheinischen Baukultur

Bei der Bewältigung der globalen Klimakrise kommt dem Ressourcenschutz eine bedeutsame Rolle zu, die immer stärker ins öffentliche Bewusstsein tritt. Mit der Bauberatung Ressourceneffizienz (Faktor X Agentur) verfügt das Inland in diesem Bereich über vielfältige Expertise, die sich die Städte und Gemeinden in der Region bei der zukunftsorientierten Planung und Umsetzung von Baumaßnahmen zunutze machen können. Besonders vor dem Hintergrund des zu erwartenden Wachstums, das mit einem verstärkten Zuzug von Neubürgerinnen und -bürgern verbunden ist, stellen sich im Rheinischen Revier viele Fragen zum Neu- oder Weiterbau. Bei der praktischen Umsetzung von Klima- und Ressourcenschutz spielt das Bauwesen eine Schlüsselrolle, weil hier der Rohstoffbedarf ebenso hoch ist wie die Einsparpotenziale. Um der zunehmenden Ressourcenknappheit und dem Verlust der Biodiversität zu begegnen, wird es in der Zukunft mehr denn je darauf ankommen, Energie, Material und Flächen effizient zu nutzen.

# Das Team der indeland GmbH



**Alina Porz**

Bauberatung Faktor X Agentur  
Tel. 02421 221084-118  
a.porz@kreis-dueren.de



**Anne Albrecht**

Leitung Faktor X Agentur  
Tel. 02421 221084-116  
a.albrecht@kreis-dueren.de



**Dr. Benno Esser**

Planung & Projekte  
Tel. 02421 221084-120  
b.esser@kreis-dueren.de



**Christian Wirtz**

Regionalmanagement  
Tel. 02421 221084-124  
c.wirtz@kreis-dueren.de



**Daniel Albrecht (extern)**

Marketing & Kommunikation  
Tel. 0151 40190900  
presse@indeland.de



**Dr. Daniela Eskelson**

Projekt inReNa 2030  
Tel. 02421 221084-126  
d.eskelson@kreis-dueren.de



**Elke Grohs**

Fördermittelmanagement  
Tel. 02421 221084-129  
e.grohs@kreis-dueren.de



**Heinz Mannheims**

Projektentwicklung  
Tel. 02421 221084-005  
h.mannheims@kreis-dueren.de



**Jens Bröker**

Geschäftsleitung  
Tel. 02421 221084-001  
j.broeker@kreis-dueren.de



**Jill Destrée-Teusch**

Assistenz  
Tel. 02421 221084-005  
j.destree@kreis-dueren.de



**Julia Spicker**

indeland Tourismus e. V.  
Tel. 02421 221084-126  
j.spicker@kreis-dueren.de



**Klaus Dosch**

Partner Faktor X Agentur  
Tel. 02421 221084-115  
k.dosch@kreis-dueren.de



**Michaela Müller**

Assistenz  
Tel. 02421 221084-110  
mi.mueller@kreis-dueren.de



**Nicole Weber**

Projekt inReNa 2030  
Tel. 02421 221084-125  
n.weber@kreis-dueren.de



**Sabine Spohrer**

indeland Tourismus e. V.  
Tel. 02421 221084-125  
s.spohrer@kreis-dueren.de



**Svenja Zeimetz**

Beteiligung & Dialog  
Tel. 02421 221084-100  
s.zeimetz@kreis-dueren.de

# Der Aufsichtsrat

**Wolfgang Spelthahn**

Vorsitzender,  
Landrat des Kreises Düren

**Maximilian Dichant**

Stellvertretender Vorsitzender,  
Mitglied Kreistag Düren

**Ralf Claßen**

Bürgermeister Gemeinde Aldenhoven

**Heinrich Frey**

Ratsmitglied Stadt Jülich

**Dieter Froning**

Ratsmitglied Gemeinde Aldenhoven

**Axel Fuchs**

Bürgermeister der Stadt Jülich

**Renée Grafen**

Ratsmitglied Stadt Eschweiler

**Helmuth Hoen**

Ratsmitglied Stadt Jülich

**Johannes Komp**

Ratsmitglied Gemeinde Niederzier

**Ludwig Leonards**

Ratsmitglied Gemeinde Langerwehe

**Nadine Leonhardt**

Bürgermeisterin der Stadt Eschweiler

**Timo Löfgen**

Ratsmitglied Gemeinde Langerwehe

**Peter Münstermann**

Bürgermeister der Gemeinde Langerwehe

**Hans-Friedrich Oetjen**

Ratsmitglied Stadt Linnich

**Stefan Pfennings**

Bürgermeister der Gemeinde Inden

**Frank Rombey**

Bürgermeister der Gemeinde Niederzier

**Herbert Schlächter**

Ratsmitglied Gemeinde Inden

**Gabriele Schmitz-Esser**

Ratsmitglied Gemeinde Niederzier

**Olaf Schumacher**

Ratsmitglied Gemeinde Inden

**Marion Schunck-Zenker**

Bürgermeisterin der Stadt Linnich

**Jürgen Schütz**

Mitglied Kreistag Düren

**Anja Tangerding**

Ratsmitglied Stadt Linnich

**Udo Wassenhoven**

Ratsmitglied Gemeinde Aldenhoven

**Dietmar Widell**

Ratsmitglied Stadt Eschweiler

Beratende Mitglieder:

**Michael Eyll-Vetter**

RWE Power AG, Tagebauentwicklung

**Uwe Willner**

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Düren

## Bildnachweise:

Adobe Stock/Ewa Studio (Seite 19),  
Brainergy Park GmbH (Seite 24),  
Braunkohlenplan Inden II (Seite 39),  
CIMA Beratung + Management GmbH (Seite 25),  
Eifel Tourismus GmbH/Tobias Vollmer (Seite 74),  
Ellery Studio (Seite 49),  
Euregio Maas-Rhein/Tamara Koenen (Seite 88),  
Gemeinde Inden (Seite 91),  
Grünmetropole e.V./Lichtographie (Seite 29),  
Hans Blossey/Alamy Stock Photo (Seite 82),  
indeland GmbH (Seiten 79, 83, 84, 87),  
indeland GmbH/Andrea Schwitalla (Seite 88),  
indeland GmbH/Anika Voigt (Seite 76),  
indeland GmbH/BKR Aachen (Seite 38),  
indeland GmbH/Christian Wirtz (Seite 96),  
indeland GmbH/Christiane Kretschmer (Seite 64),  
indeland GmbH/Daniel Albrecht (Seiten 5, 21, 31, 32,  
33, 35, 37, 46, 47, 51, 60, 70, 77, 78, 80, 81, 86, 88, 96),  
indeland GmbH/Fabio D'Orsaneo (Seite 72),  
indeland GmbH/Florian Trettenbach (Seiten 4, 10, 54–59),  
indeland GmbH/Frank Kind (Seiten 7, 96),  
indeland GmbH/HH Vision (Seiten 4, 12, 16, 28, 32, 54, 71, 84),  
indeland GmbH/Jens Gehrcken (Seite 61),  
indeland GmbH/Julia Kaiser (Seiten 62, 64, 94),  
indeland GmbH/Julia Laven (Seiten 69, 73),  
indeland GmbH/RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten  
(Seiten 4, 20, 36, 40, 43, 44, 45, 84),  
indeland Tourismus e.V. (Seite 68, 85),  
Kreis Düren (S. 24, 90),  
Kreis Düren/Dennis Stratmann (Seiten 1, 67, 92),  
Kreis Düren/Dieter Jacobi (Seite 4),  
Kreis Düren/HH Vision (Seite 22),  
Maurer United Architects B.V. (Seite 83),  
Mine ReWIR (Seite 27),  
MMP Event GmbH (Seite 91),  
ReBAU/Lisa Beller (Seite 63),  
ReBAU/Sebastian B.C. Lehmann (Seite 65),  
Region Köln/Bonn e.V. (Seiten 8, 26, 42),  
Revierknoten Raum/Simon Buettner (Seite 27),  
Rhein-Erft-Tourismus e.V./Ralph Müller (Seite 69),  
RWE Power AG (Seiten 30, 33, 34, 39, 78),  
Shutterstock/Dmytro Zinkevych (Seite 53),  
Shutterstock/KT studio (Seite 52),  
Shutterstock/Lstock Studio (Seite 63),  
Shutterstock/MyStockVideo (Seite 93),  
Shutterstock/otawa (Seite 48),  
Sport im Park (Seite 91),  
Stadt Jülich/Bebauungsplan (Seite 24),  
Stadt Jülich/Machbarkeitsstudie Rathaus 4.0 und  
Bürgerforum Jülich/pvma 28.05.2020 (Seite 75),  
StädteRegion Aachen/Dominik Ketz (Seiten 14, 66),  
TTC indeland Jülich (Seite 91)

Herausgeber:  
Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH  
Bismarckstraße 16  
52351 Düren  
Tel. +49 (0) 2421 221084-005  
info@indeland.de  
www.indeland.de

Stand:  
28. Februar 2022

Konzeption:  
Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH

Redaktion und Layout:  
Editos GmbH, Köln

Grafisches Konzept:  
36Grad GmbH, Köln

Gefördert durch:



Kofinanziert durch:

Ministerium für Wirtschaft,  
Industrie, Klimaschutz und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Druck und Bindung:  
Porschen & Bergsch, Merzenich

Diese Publikation wird von der Entwicklungs-  
gesellschaft indeland GmbH im Rahmen der  
Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie wird  
kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf  
bestimmt.

Im Internet unter:  
[www.indeland.de/downloads](http://www.indeland.de/downloads)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie:  
[www.dnb.de](http://www.dnb.de)

Nachdruck und Vervielfältigung:  
Alle Rechte vorbehalten. Für die Veröffentlichung  
von Teilen dieser Publikation bitte die Zustimmung  
der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH  
erfragen.

ISSN 2626-4587

»Die indeland-Kommunen streben eine ressourceneffiziente Entwicklung an, die unter behutsamer Fortentwicklung der unverwechselbaren Eigenarten dieses Raums sozial ausgewogen, umwelt- und klimaverträglich und wirtschaftlich erfolgreich ist.« Leitbild des indelands (Masterplan indeland 2030)

**Entwicklungsgesellschaft  
indeland GmbH**  
Bismarckstraße 16  
52351 Düren  
[www.indeland.de](http://www.indeland.de)

 **indeland  
GmbH**  
ich. see. zukunft.